



Welche Gabe Domenico Tedesco vom FC Schalke 04 zu einem speziellen Trainer macht

Schnee, Eis, Regen und Matsch: Impressionen aus dem früheren Winterwunderland Bundesliga

Lars Bender, Kapitän von Bayer 04 Leverkusen, über Entbehrungen und Comebacks

# MAGAZIN

# Ikone

Wie Lothar Matthäus seine neue Rolle als Markenbotschafter der Bundesliga weltweit mit Leben füllt

01-02/18



**INFINITI**

EMPOWER THE DRIVE

# DAS PREMIUM SPORT COUPÉ Q60



#### **INFINITI CENTER HAMBURG**

Autohaus Günther GmbH  
Wendenstraße 249  
20537 Hamburg  
040 / 669 07 66-50

#### **INFINITI CENTER BERLIN**

Autohaus Günther GmbH  
Salzufer 8  
10587 Berlin  
030 / 77 907 907-0

#### **INFINITI CENTER FRANKFURT**

Autohaus Günther GmbH  
Hanauer Landstraße 196  
60314 Frankfurt  
069 / 400 34 03-30



[www.automobile-guenther.de](http://www.automobile-guenther.de)

**Infiniti Q60 3.0t Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 13,3; außerorts 7,1; kombiniert 9,4;  
CO2-Emissionen kombiniert g/km: 210 (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse: E.**

## Liebe Leserinnen und Leser,



zur großen Tradition der Bundesliga gehört als ein wichtiges Kennzeichen der Vergangenheit und Gegenwart auch das ständige Streben nach Fortschritt. Das verdeutlicht unter anderem ein Vergleich mit der Premiersaison 1963/64, als der typische Verlauf eines Spiels in einiger Hinsicht etwas anders ausgesehen hat als heute. So war es damals etwa noch nicht möglich, einen Spieler auszuwechseln – selbst dann nicht, wenn dieser verletzt war. Gelbe, Gelb-Rote und Rote Karten hat es seinerzeit in der jetzigen Form ebenfalls noch nicht gegeben. In den folgenden Jahrzehnten haben auch Neuerungen wie die Drei-Punkte- und die Rückpassregel sowie in jüngerer Zeit das Freistoßspray und die Torlinientechnologie den deutschen Profifußball bereichert – um nur einige Beispiele zu nennen.

Sinnvolle Neuerungen sind eine Chance, auch mit Blick auf technologischen Fortschritt. Die DFL ruft daher eine internationale Plattform für Neuentwicklungen in diesem Bereich ins Leben. Unter dem Motto „Meet the Future of Sport – Media – Stadium“ findet am 8. und 9. Mai 2018 in Düsseldorf erstmals die Messe „SportsInnovation“ statt. Ziel der Veranstaltung ist es, eine internationale Bühne für die Trends von morgen entlang der gesamten Bandbreite möglicher Anwendungen zu bieten – angefangen bei Spiel- und Leistungsanalyse über TV-Produktion bis hin zu Stadiontechnologie. Wir freuen uns, bei diesem Projekt mit der Messe Düsseldorf einen erfahrenen und erfolgreichen Partner an unserer Seite zu wissen.

Die „SportsInnovation“ ist die erste Veranstaltung ihrer Art im Sport. Unter Livebedingungen präsentieren sich etablierte Unternehmen und vielversprechende Start-ups, die unter anderem bei mehreren eigens hierfür organisierten Jugendspielen Einblicke in neueste Technologien und Trends geben. Nachdem bereits im vergangenen Jahr mit der Sportec Solutions GmbH ein auf Spieldatenerhebung und innovative Sporttechnologiethemem spezialisiertes Tochterunternehmen die Arbeit aufgenommen hat, ist der Aufbau dieser Plattform für die DFL ein nächster folgerichtiger und wichtiger Schritt, der abermals verdeutlicht: Mut zur Innovation sollte auch weiterhin zu den prägnanten Kennzeichen des deutschen Profifußballs gehören.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'C. Seifert'.

Christian Seifert,  
DFL-Geschäftsführer

# INHALT

## INNENANSICHTEN

### 12 **Das Spiel seines Lebens**

Weltmeister Lothar Matthäus glänzt auch in seiner neuen Rolle als Markenbotschafter der Bundesliga



## PORTRÄT

### 46 **Der Spielerflüsterer**

Domenico Tedesco, Trainer des FC Schalke 04, inspiriert sein Team auch durch eine Gabe: Er kann Ideen vermitteln wie kaum ein anderer



## NEWS MAGAZIN

### 08 **Namen und Ereignisse**

20.000. Auswärtstor der Bundesliga-Geschichte; Christian Pulisic und Marcel Sabitzer sind „Fußballer des Jahres“

## NEWS LIGA

### 18 **Aktuelle Nachrichten**

DFL baut digitale Kommunikation weiter aus; Erstes Bundesliga-Spiel im Livestream bei Facebook; Bundesliga erneut mit den meisten Zuschauern pro Spiel

## STANDPUNKT

### 24 **Wichtig und richtig**

DFL-Präsident Dr. Reinhard Rauball über das Urteil des Bundesarbeitsgerichts in Erfurt zu befristeten Arbeitsverträgen für Fußballprofis

## DOKUMENTATION

### 26 **Tradition zum Jahresbeginn**

Zum elften Mal fand der Neujahrsempfang der DFL Deutsche Fußball Liga statt

## GESPRÄCH

### 34 **„Heizen, wenn der Tank schon leer ist“**

Lars Bender spricht im Interview mit dem DFL MAGAZIN über Comebacks und seine Rolle als Kapitän von Bayer 04 Leverkusen

## WISSEN

### 42 **Ein Fall für zwei**

Wissenswerte Zahlen und Daten zu den Zwillingbrüdern der Bundesliga-Geschichte: von A wie Altintop bis Z wie Zeyer

MEINUNGSBILD

## 56 Der Stoff, aus dem Träume sind

Ob als Weihnachtsgeschenk, gewonnen oder selbst gemacht: Spieler der 36 Proficlubs erinnern sich an ihr erstes Bundesliga-Trikot



ZEITGEIST

## 62 Matsch ab!

Als Rasenheizung noch ein Fremdwort war, konnte der Profifußball – auch für Rudi Kargus (Foto) – zu einer schmutzigen Sache werden, vor allem im Winter



FOKUS

## 52 Pionier

Bei Borussia Mönchengladbach ist er Trainer für den sogenannten Übergangsbereich: Otto Addo und sein spezielles Jobprofil

BUSINESS

## 72 Eine Frage des Stils

Zwölf Produkte, die verdeutlichen, wie edel Merchandising der Proficlubs sein kann

HISTORY

## 76 Doppelpack

Ulf Kirsten von Bayer 04 Leverkusen wird 1998 zum zweiten Mal in Folge Torschützenkönig der Bundesliga – seitdem schaffte dies niemand mehr

KICK-TIPP

## 82 Die Kunst des Zuhörens

Von der Rodelbahn über die Skisprungschanze in „das aktuelle sportstudio“: ZDF-Moderator Sven Voss über Erfahrungen im Job

### RUBRIKEN

- 6 SZENE
- 78 AGENDA: FEBRUAR
- 81 REGISTER/IMPRESSUM



### DOWNLOAD

Das Magazin der DFL Deutsche Fußball Liga ist auch als E-Paper für Smartphone und Tablet kostenlos verfügbar. Die App dazu kann im App Store oder bei Google Play heruntergeladen werden. Verfügbar für // iOS // Android

# [ SZENE ]



## WASSERSPIEL

Wer hier Thorgan Hazard doppelt sieht, sieht richtig. Der Stürmer von Borussia Mönchengladbach steht während der Begegnung mit dem FC Augsburg (2:0) häufig im Fokus der Fotografen. Auch dank seines Treffers hat er wesentlich mehr Einfluss auf den Verlauf des Spiels als der Regen oder die winterlichen Temperaturen. Dass dies im Profifußball auch mal ganz anders war, daran erinnern Impressionen aus früheren Zeiten der Bundesliga ab Seite 62 dieser Ausgabe.





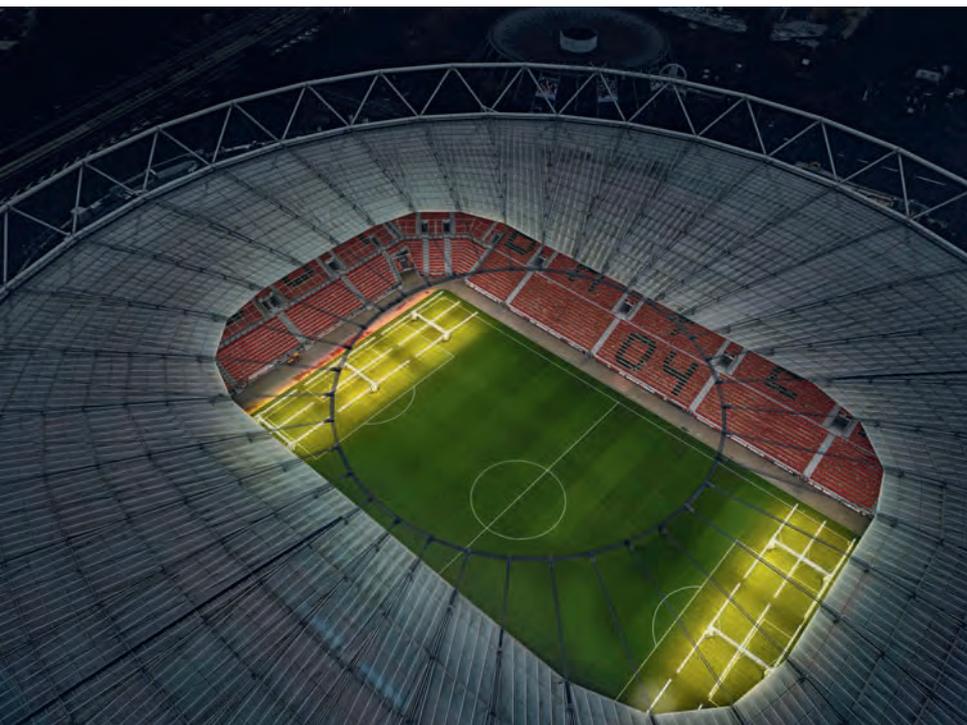
## AUSZEICHNUNGEN FÜR MARCEL SABITZER UND CHRISTIAN PULISIC

► Marcel Sabitzer von RasenBallSport Leipzig ist erstmals als Österreichs „Fußballer des Jahres“ ausgezeichnet worden. Damit löste der 23-Jährige David Alaba vom FC Bayern München als Titelträger ab. Alaba hatte den Titel zuvor sechs Mal nacheinander gewonnen. In der von der österreichischen Nachrichtenagentur APA durchgeführten Wahl erhielt Nationalspieler Sabitzer von den zehn Trainern der österreichischen Tipico Bundesliga die meisten Punkte. Für eine weitere Premiere sorgte Christian Pulisic von Borussia Dortmund. Der 19-jährige US-Amerikaner wurde in seiner Heimat erstmals zum „Fußballer des Jahres“ gekürt, als bisher jüngster Spieler der Geschichte. Pulisic erhielt 94 Prozent der abgegebenen Stimmen von ausgewählten Ex-Spielern, Trainern der US-Ligen und Journalisten.

# 20.000

► Shinji Kagawa von Borussia Dortmund hat am 19. Spieltag der Saison 2017/18 ein historisches Tor erzielt. Der Treffer des Japaners zum 1:1 bei Hertha BSC war das 20.000. Auswärtstor der Bundesliga-Geschichte.

## VISUELLE HOMMAGE AN DIE BAYARENA



**HEIMAT** Mehr als 1.000 Spiele haben im Stadion an der Bismarckstraße bereits stattgefunden. Trotzdem gibt es in der BayArena noch unentdeckte Stellen und Perspektiven, die ein Bildband nun enthüllt.

► Mit einem neuen Bildband hat Bayer 04 Leverkusen seiner Heimspielstätte ein fotografisches Denkmal gesetzt. Für „24 Stunden BayArena“ hat ein Fotografenteam in der vergangenen Saison nahezu jeden Winkel des Stadions abgelichtet. Aus den so entstandenen 16.000 Fotos, darunter Luftaufnahmen aus einer Drohne und einem Propellerflugzeug, haben es rund 200 in das Buch geschafft. Neben den Fotos bietet der Bildband auch viele Informationen über den Ort, der seit mehr als 60 Jahren die Fußballer von Bayer 04 und deren Anhänger beheimatet – zunächst im Ulrich-Haberland-Stadion, seit 1998 in der BayArena. So gibt es neben einem kompakten Überblick über die Stadiongeschichte auch viele Statistiken zum Verein. Außerdem erfährt der Leser, mit wie viel Watt der Stadionrasen im Winter besonnt wird und wie kalt es in der Kältekammer der „Werkstatt“ wird.



**EXKLUSIVITÄT** Erhältlich ist das Werk in den Bayer-04-Shops und im Onlineshop. Preis: 49,90 Euro. Auflage: 3.000 Exemplare.

## TSG 1899 HOFFENHEIM WEITET GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT AUS

► Die TSG 1899 Hoffenheim möchte ihrer unternehmerischen Verantwortung noch stärker gerecht werden und richtet den gesamten Club am Konzept der Corporate Social Responsibility (CSR) aus. „Es ist allseits bekannt, wie wichtig es mir ist, dass wir als TSG Hoffenheim auf vielen Ebenen und Feldern eine Verantwortung übernehmen, die weit über den Fußball hinausgeht“, sagte TSG-Gesellschafter Dietmar Hopp.

Die umfassende Strategie wird derzeit im Rahmen interner Workshops schrittweise auf verschiedenen Ebenen im Club umgesetzt. „Aufbauend auf unseren Kernwerten Innovation und Verantwortung geht es dabei um eine tiefgreifende Strategie, die die gesamte Organisation berührt“, erklärte Dr. Peter Görlich, Geschäftsführer Internationalisierung und Innovation, Kommunikation, Marketing und Vertrieb.

## EHRUNG FÜR DEN AUFSICHTSRATSVORSITZENDEN VON EINTRACHT FRANKFURT



**FREUDE** Wolfgang Steubing und Ministerpräsident Volker Bouffier.

► Der Aufsichtsratsvorsitzende von Eintracht Frankfurt, Wolfgang Steubing, hat im „Thurn und Taxis Palais“ in Frankfurt am Main den Hessischen Verdienstorden erhalten. Die Auszeichnung würdigt die „hervorragenden Verdienste“ des 68-Jährigen um das Land Hessen. Verliehen wurde die Auszeichnung von Ministerpräsident Volker Bouffier. Steubing engagiert sich seit Jahrzehnten ehrenamtlich und finanziell in vielen Bereichen. Der Finanz- und Aktienexperte erhielt dafür im Jahr 2000 die Ehrenplakette der Stadt Frankfurt und wurde 2010 mit der Arthur-von-Weinberg-Plakette ausgezeichnet.



**AUFTAKT** Bei der Vorstellung der Stiftung zählen auch Karl-Heinz Rummenigge und Uli Hoeneß zu den Gästen. In ihrer Mitte: Uri Siegel, Neffe von Kurt Landauer.

## KURT LANDAUER STIFTUNG TRITT FÜR WELTOFFENHEIT UND GLEICHBERECHTIGUNG EIN

► Die neu gegründete Kurt Landauer Stiftung hat sich und ihre Ziele der Öffentlichkeit vorgestellt. Sie ist nach dem langjährigen Präsidenten des FC Bayern München benannt, der als Jude nach 1933 von den Nationalsozialisten verfolgt wurde. Die Stiftung möchte insbesondere Projekte im Sinne der weltoffenen, fortschrittlichen und antirassistischen Gesellschaft sowie eines friedlichen und gleichberechtigten Zusammenlebens fördern.

Zu den Initiatoren des Vereins gehört unter anderem Simon Müller, der mit der Fanggruppe „Schickeria“ für sein Engagement gegen Rassismus und Diskriminierung 2014 mit dem Julius Hirsch Preis ausgezeichnet wurde. Das erste Projekt der Stiftung ist ein Denkmal für Kurt Landauer am Trainingsgelände des FC Bayern.

An der Veranstaltung in München nahmen rund 100 Gäste teil, darunter auch Uli Hoeneß, Aufsichtsratsvorsitzender der FC Bayern München AG und Präsident des FC Bayern München e.V., der Vorstandsvorsitzende der FC Bayern München AG, Karl-Heinz Rummenigge, sowie Jan-Christian Dreesen, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender und DFL-Präsidiumsmitglied.

## HINTERGRÜNDE EINER MASSENBEWEGUNG

► Laufen ist der populärste Sport der Welt: Es wird gelaufen, seit Ärzte, Wissenschaftler und die Industrie das Laufen als Allheilmittel für Gesundheit und seelische Ausgeglichenheit preisen. Ronald Reng, Autor für das DFL MAGAZIN und als Jugendlicher enthusiastischer Mittelstreckenläufer, macht sich auf die Suche nach seinem eigenen, verlorenen Laufgefühl und der Antwort auf die eine Frage: Warum laufen wir? Er beschäftigt sich dabei ebenso mit Fersenentzündungen, Pulsuhren oder dem „Runner’s High“ wie mit der eigenen Form. Und trifft dabei auf die verschiedensten Läufer: Gefangene, die unter Anleitung von Olympiasieger Dieter Baumann beim Laufen einmal die Woche innerlich frei sind. Oder eine Frau, die angefeindet wurde, als sie vor 50 Jahren als eine der Ersten mit dem Laufen begann. Am Ende fügt Ronald Reng alle Geschichten in seinem Buch zu einer Antwort zusammen: Darum laufen wir.



**LANGSTRECKENRENNEN** Das 304 Seiten umfassende Buch ist im Piper Verlag erschienen und ab sofort erhältlich. Preis: 20 Euro.



**HERE TO CREATE**

[adidas.de/fussball](https://adidas.de/fussball)

# Das Spiel seines Lebens

## [ INNENANSICHTEN ]

Legendärer Mittelfeldakteur, Weltmeister, Vorbild: Als Markenbotschafter der Bundesliga hat Lothar Matthäus eine neue Rolle gefunden. Der ehemalige Profi erfüllt die Aufgabe mit all seiner Erfahrung und Klasse.

**E**r lebt und arbeitet für seinen Sport so, wie er Fußball gespielt hat: rastlos, dynamisch, unaufhaltsam – und dabei stets verlässlich, wohlorganisiert und strukturiert. Lothar Matthäus hat, so scheint es, nach seiner Weltkarriere in den Stadien und Jahren, in denen er sich als Trainer zu etablieren versuchte, seine zweite Bestimmung gefunden: als analytischer Kopf und Erklärer des Fußballs, aber auch als Ikone der Bundesliga, die der 56 Jahre alte fränkische Kapitän der deutschen Weltmeister von 1990 jahrelang in den Trikots von Borussia Mönchengladbach und des FC Bayern München nachhaltig prägte. Heute schöpft Matthäus als virtueller Anführer eines globalen

Teams aus „Bundesliga Legenden“ der DFL Deutsche Fußball Liga bei seinen weltweiten Visiten nicht nur aus seiner eigenen Vita, sondern, weil ein Leben lang neugierig, aus seinem ständig erweiterten Wissensfundus, wenn es um „sein“ Spiel geht, das auf faszinierende Weise immer wieder jung, frisch und verheißungsvoll aussieht.

Lothar Matthäus ist seit einigen Jahren im Auftrag der DFL immer wieder „on tour“: ob in Singapur oder Kuala Lumpur (2015), in Los Angeles oder Buenos Aires (2016), in Nairobi, Warschau oder Bogotá (2017). In welchem Land und welchem Fernsehstudio oder bei welcher Veranstaltung dieser Markenbotschafter auch auftritt, hat er viel über den Charme, die Attraktivität und das Fluidum seiner

Bundesliga zu erzählen, die im Auf und Ab ihrer bald 55 Jahre währenden Geschichte längst zu einer deutschen Institution mit internationaler Ausstrahlung geworden ist. „Auf die Bundesliga brauche ich mich nicht extra vorzubereiten, weil ich seit fast 40 Jahren dabei bin und alles aufsauge, was es an Geschichten, Tendenzen und Entwicklungen im Fußball gibt“, sagt der immer noch begeisterungsfähige vormalige Anführer der Bayern, mit denen er sieben Mal Deutscher Meister wurde: „Wenn du jede Woche in das große Fußballbuch schaust, kennst du es irgendwann auswendig.“

Über das, was er in- und auswendig kennt, spricht er ähnlich wie als vielbeschäftigter Fußballexperte des DFL-Medienpartners Sky: ●●●



**ANTRIEB** Ständig unterwegs ist Lothar Matthäus auch nach der aktiven Karriere. Gleich nach dem Fototermin mit dem DFL MAGAZIN im „Hotel Vier Jahreszeiten Kempinski“ in München geht es ins Fernsehstudio zur nächsten TV-Sendung.



”

## Wenn du jede Woche in das große Fußballbuch schaust, kennst du es irgendwann auswendig.“

mit einer selbstverständlichen Klarheit, die viel über seine Fähigkeit verrät, die Dinge zu ordnen und richtig einzusortieren. Man darf ihn deshalb getrost als eine Art Vormann im Kreis der zehn Markenbotschafter im „Bundesliga Legends Network“ der DFL bezeichnen, zu dem weitere ehemalige Größen gehören wie der Brasilianer Paulo Sergio (Bayer 04 Leverkusen, FC Bayern München), der Mexikaner Pavel Pardo (VfB Stuttgart), der US-Amerikaner Steven Cherundolo (Hannover 96), der Südkoreaner Bum-Kun Cha (SV Darmstadt 98, Eintracht Frankfurt, Bayer 04 Leverkusen) sowie der Chinese Jiayi Shao (TSV 1860 München, FC Energie Cottbus, MSV Duisburg), der auch in China erfolgreiche und beliebte Rheinländer Jörg Albertz (Fortuna Düsseldorf, Hamburger SV), der Ghanaer Anthony Baffoe (unter anderem 1. FC Köln, Fortuna Düsseldorf), der Neuseeländer Wynton Rufer (unter anderem SV Werder Bremen) und als neuestes Mitglied der Japaner Yasuhiko Okudera (1. FC Köln, Hertha BSC, SV Werder Bremen). Sie sind so etwas wie die „Local Heroes“ und öffentlichkeitswirksamen Gesandten der Bundesliga in ihren Heimatländern oder in Ländern, zu denen jeweils ein großer Bezug besteht.

Matthäus, 1991 der bisher einzige deutsche „Weltfußballer des Jahres“, reist als immer noch in der Bundesliga verankerter populärer Repräsentant deutscher Fußballspitzenqualität rund um den Globus und weckt speziell in Ländern mit großer Fußballtradition wie Argentinien und Polen bei seinen Visiten hohes persönliches Interesse. Als er in Buenos Aires war, musste er natürlich immer wieder Episoden über seine Begegnungen mit Diego Armando Maradona zum Besten geben, dem mit ihm befreundeten Fußballgenius, dem er als Antipode in den WM-Endspielen 1986 (2:3) und 1990 (1:0) gegenüberstand.

Am meisten hat Matthäus bislang die Insiderkenntnis der Kenianer überrascht. „Die haben anscheinend in den Achtziger- und Neunzigerjahren nur die Bundesliga gesehen“, sagt er: „Dort wusste man alles über mich.“

Gar kein so großes Wunder, weil die Bundesliga, als es die englische Premier League noch gar nicht gab, schon in der Sendung „Football made in Germany“ samstags live übertragen wurde. In Kenia war Matthäus nicht nur in den Fernsehstudios als Kenner der Bundesliga gefragt, er ließ sich auch gern an der Basis fordern, als er etwa ein dreistündiges Trainingscamp mit Kindern und Jugendlichen leitete. Überhaupt wird Lothar Matthäus bei seinen Reisen als Bundesliga-Markenbotschafter nicht nur nach den Topmannschaften FC Bayern München und Borussia Dortmund und nach Topspielern wie beispielsweise Robert Lewandowski, Arjen Robben oder Mats Hummels gefragt, er erzählt seinen Zuschauern und Zuhörern vor allem in den kleineren Fußballländern auch einiges über die deutsche Trainingslehre, die deutschen Profiligen und die Strukturen der Clubs bis hin zur hochprofessionellen Nachwuchsausbildung in den Leistungszentren.

Die Neugier auf den Fußball made in Germany sei groß, sagt Matthäus. Weil das so ist, werden die Spiele der Bundesliga in über 200 Ländern live oder zeitversetzt ausgestrahlt. Starke Fernsehpartner wie FOX, global vertreten in über 80 Ländern Nord- und Südamerikas, Asiens und Europas, BeIN Sports (Mittlerer Osten, Asien, Ozeanien), StarTimes (Afrika) oder Eurosport (Europa) verbreiten ihren Reiz. „Junge Spieler, tolle, volle Stadien, Familienfeste am Wochenende, die Sicherheit der Arenen, große deutsche Spieler, ausländische Stars – das fasziniert die Menschen in den Ländern, in denen ich als Markenbotschafter unterwegs bin“, sagt Matthäus. Aber auch anderswo, etwa auf dem großen Wachstumsmarkt China, in Japan – auch wegen der vielen japanischen Profis in Deutschland –, in Südamerika und Afrika kommt die Bundesliga auch im Vergleich mit den anderen großen europäischen Ligen gut an. In den Vereinigten Staaten, wohin es inzwischen einige Clubs bei der Saisonvorbereitung im Sommer zieht, zeigt der Trend ebenfalls nach oben.

Mit dem „Bundesliga Legends Network“ zeigt die DFL markante Ge-

# LOTHAR MATTHÄUS

Geboren am 21. März 1961 in Erlangen. Verheiratet, vier Kinder.

## STATIONEN ALS SPIELER

1970-1979

**1. FC Herzogenaurach**

1979-1984

**Borussia Mönchengladbach**

1984-1988

**FC Bayern München**

1988-1992

**Inter Mailand**

1992-3/2000

**FC Bayern München**

3/2000-12/2000

**New York/New Jersey**

**MetroStars**

150 Länderspiele (23 Tore); Weltmeister 1990; Europameister 1980; Vizeweltmeister 1982, 1986; UEFA-Cupsieger 1991, 1996; Deutscher Meister 1985, 1986, 1987, 1994, 1997, 1999, 2000; Italienischer Meister 1989; DFB-Pokalsieger 1986, 1998; „Weltfußballer des Jahres“ 1991; Europas „Fußballer des Jahres“ 1990; Ehrenspielführer der deutschen Nationalmannschaft; 464 Bundesliga-Spiele (121)

## STATIONEN ALS TRAINER

9/2001-5/2002

**SK Rapid Wien**

12/2002-12/2003

**FK Partizan Belgrad**

12/2003-12/2005

**Nationaltrainer Ungarn**

1/2006-3/2006

**Clube Atlético Paranaense**

7/2006-6/2007

**FC Red Bull Salzburg**

**(Cotrainer)**

7/2008-6/2009

**Maccabi Netanja**

9/2010-9/2011

**Nationaltrainer Bulgarien**



**MISSION** „Bundesliga Legende“ Lothar Matthäus, von der DFL für seine Reisen mit einem eigenen Motiv bedacht (Foto oben links), ist in aller Welt bekannt. Bei der Präsentation der Meisterschale in Kolumbien (Foto oben rechts) ist das Idol Ziel der Fotografen, in der Hauptstadt Bogotá umringen ihn auch die Fans (Foto rechts).



**GLÜCKSGEFÜHLE** Auch bei der jüngsten Reise nach Südamerika im November 2017 sucht Lothar Matthäus die Nähe zu den Fans (Foto unten). Ein wenig Zeit für Sightseeing bleibt diesmal sogar auch (Foto links).





**AUFGABE** Seit 2012 ist Lothar Matthäus auch als Experte für den DFL-Medienpartner Sky im Einsatz.

sichter, die für die Attraktivität des Fußballstandorts Deutschland aus eigener Erfahrung gern werben. Lothar Matthäus, längst selbst eine Legende seines Sports, absolviert, belastbar wie zu besten Spielerzeiten, bei seinen Kurzbesuchen ein volles Programm, das sich nicht allein in seiner stundenlangen Studiopräsenz bei den Partnersendern der DFL erschöpft, wenn die Bundesliga am Wochenende live übertragen wird. „Ich werde auch drumherum eingeplant“, sagt er: „Ob es ein Besuch in einer deutschen Botschaft ist, eine Visite von La Bombonera, dem legendären Stadion der Boca Juniors in Buenos Aires, oder ein Fanfest in Kuala Lumpur: Ich bin auf diesen Reisen professionell durchgetaktet mit Terminen. Und alles ist bestens organisiert von den drei bis fünf Mitarbeitern der DFL, die mich auf meinen Touren begleiten.“

Diese DFL-Mitarbeiter aus der 2017 gegründeten Tochtergesellschaft Bundesliga International GmbH, die alle Einsätze der „Bundesliga Legenden“ koordiniert, treiben auf eine anschau-

liche und mit Protagonisten wie Matthäus auch herzerwärmende Art und Weise das globale Marketing einer sportlichen Erfolgsgeschichte voran. „Alles dreht sich um Fußball, Fußball, Fußball“, sagt Matthäus, der in seiner Kernkompetenz längst ein Fernseh- und PR-Spitzenprofi geworden ist und dabei – neben seinem Engagement für die DFL – eine Fülle von Einsätzen, auch für den Weltverband FIFA und ausländische Fernsehstationen, auf sich nimmt oder als Kolumnist für die „Sun“ in England oder Gelegenheitsautor im englischen Fußballmagazin „FourFourTwo“ tätig ist und dazu die enge Zusammenarbeit mit seinen eigenen Sponsoren pflegt. „Ich bin international aufgestellt“, hebt der deutsche Rekordnationalspieler mit 150 Länderspielen hervor: „Ich verfolge nicht nur die Bundesliga, sondern alle großen und eine Reihe von kleineren Ligen. Mein Leben macht mir sehr viel Spaß, und es bleibt auch noch genug Zeit für Privates, wenn ich nach dem Samstagsspieltag der Bundesliga heim nach Budapest fliege.“ Ob die Fußballwelt noch einmal den Trainer Lothar Matthäus sehen wird? „Das

steht nicht an“, sagt der in Herzogenaurach aufgewachsene frühere Mittelfeldspieler von Weltklasse mit großer Entschiedenheit: „Ich bin in verschiedenen Positionen nah am Fußball und vermisse nichts.“

Markenbotschafter der DFL im Kreis der „Bundesliga Legenden“ ist Lothar Matthäus besonders gern. „Ich merke, dass da die ganze Professionalität der DFL dahintersteht“, sagt er: „Mir gefällt immer, wenn man einen Vertrag, den man abgeschlossen hat, auch lebt.“ Er selbst lebt auf seinen Erkundungsreisen in ferne und nahe Länder so etwas wie den besonderen Geist der Bundesliga mit großer Selbstverständlichkeit und hohem Einsatz für das große Ganze vor. Dabei kommt er sich, Prominentenschicksal, manchmal eingespannt wie früher vor. „Du hast gar keine Zeit für Sightseeing“, sagt er: „So habe ich, nach langer Zeit mal wieder in Buenos Aires, von dieser tollen Stadt vor lauter Terminen wenig mitbekommen. Das hat mich schon sehr an meine Zeit als Nationalspieler erinnert, wo wir vom Hotel zum Trainingsplatz und zum Stadion unterwegs waren und sonst nichts gesehen haben.“ Solange er seinem Publikum in anderen Ländern die Augen für die Bundesliga öffnet, kann er, wie er sagt, mit dieser Selbstbeschränkung sehr gut leben. ●

Der Autor: **ROLAND ZORN** hat als Fußballchef der »Frankfurter Allgemeinen Zeitung« die Bundesliga über Jahrzehnte begleitet. Im DFL MAGAZIN schreibt er über Hintergründe, Trends und Themen des Profifußballs.



**PLATTFORMEN** Egal ob mobil oder stationär: Nutzer können sich auf unterschiedlichen Kanälen und durch unterschiedliche Formate über die DFL sowie Themen und Hintergründe des Profifußballs informieren.

## DFL BAUT DIGITALE KOMMUNIKATION WEITER AUS

► Um auf einem weiteren Kanal zeitnah, direkt und umfassend zu informieren, gibt es mit dem Twitter-Account @DFL\_Official seit Kurzem eine zusätzliche Plattform der DFL für aktuelle Themen und Hintergründe sowie Aktivitäten und Stellungnahmen. Die DFL baut damit ihre digitale Kommunikation weiter aus. Der neue Twitter-Account liefert – wie auch die seit dem vergangenen Jahr bestehende Website dfl.de – Informationen aus erster Hand. „Die Digitalität bietet zusätzliche Möglichkeiten, Zusammenhänge rund um den Profifußball in Deutschland zu erklären“, sagt Christian Pfennig, DFL-Direktor Unternehmens- und Markenkommunikation sowie Mitglied der Geschäftsleitung. Dazu gehört seit Januar auch eine weitere Website: Unter dem Titel „DFL Focus: Tomorrow“ wird auf tomorrow.dfl.de die Berichterstattung über Innovationsthemen der DFL sowie der Clubs in englischer Sprache gebündelt. Für die DFL als einen Innovationsführer im internationalen Fußball ist dies ein folgerichtiger Schritt. Zusammengefasst werden aktuelle Inhalte aus diesem Bereich auch in einem regelmäßigen internationalen „DFL Focus: Tomorrow“-Newsletter. Eine Anmeldung ist über die Website möglich.



**ZAHLENWERK** Der Zuschauerbericht der EPFL liefert einen Überblick über den Stadionbesuch in europäischen Profifußballligen.

## BUNDESLIGA ERNEUT MIT DEN MEISTEN ZUSCHAUERN PRO SPIEL

► Die Bundesliga war auch in der Saison 2016/17 die europäische Fußballliga mit den meisten Besuchern im Schnitt pro Begegnung. Das geht aus dem offiziellen Zuschauerbericht hervor, den die Association of European Professional Football Leagues (EPFL) als 2005 gegründete Vertretung von inzwischen 32 europäischen Profifußballligen und mehr als 900 Clubs aus 25 Ländern im Januar veröffentlicht hat. Der Durchschnittswert von 40.693 Besuchern pro Begegnung war demnach in der vergangenen Spielzeit mit großem Abstand unerreicht – es folgten laut „EPFL Fan Attendance Report“ die englische Premier League (35.838), die spanische LaLiga (27.609), die italienische Serie A (22.177) sowie die französische Ligue 1 (21.208).

## SPITZENWERTE FÜR ERSTEN FACEBOOK-LIVESTREAM EINES BUNDESLIGA-SPIELS



**ERFOLG** Der Livestream des Spiels zwischen dem FC Bayern München (in weißen Trikots) und Bayer 04 Leverkusen erreicht bei Facebook hervorragende Werte.

► Zum ersten Mal wurde im Januar eine Bundesliga-Begegnung via Facebook übertragen. Ausschließlich für Fans in Polen hat ELEVEN SPORTS den Rückrundenauftritt zwischen Bayer 04 Leverkusen und dem FC Bayern München (1:3) im Livestream in dem sozialen Netzwerk angeboten. „Unsere digitalen Plattformen und Social-Media-Kanäle liefern uns neue und effektive Tools, mit denen wir die hohe Attraktivität der Bundesliga global durch innovative Inhalte verbreiten können. Mit dem Facebook-Livestream unseres Partners ELEVEN SPORTS konnten wir noch mehr Fußballfans in Polen für die Bundesliga begeistern“, sagt Robert Klein, Chief Executive Officer der DFL-Tochtergesellschaft Bundesliga International GmbH, die unter anderem die audiovisuellen Medienrechte an den Spielen der Bundesliga und 2. Bundesliga für alle Plattformen im Ausland vermarktet. Der Livestream wurde auf der Facebook-Seite von ELEVEN SPORTS mehr als 500.000 Mal angesehen.

---

# 7,37

► Millionen Zuschauer verfolgten den Bundesliga-Rückrundenauftritt zwischen Bayer 04 Leverkusen und dem FC Bayern München im Zweiten Deutschen Fernsehen (ZDF) – damit wurde die beste Einschaltquote erzielt, seit der Bundesliga-Rückrundenauftritt ab der Saison 2009/10 auch im Free-TV gezeigt wird. Zudem wurde mit 23,6 Prozent auch der beste Marktanteil für einen Bundesliga-Rückrundenauftritt verzeichnet.

---

## DFL STIFTUNG STEIGERT IHR GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

► Die DFL Stiftung hat ihr gesellschaftliches Engagement im Geschäftsjahr 2016/17 um fast 60 Prozent ausgebaut. Sie steigerte ihre Förderleistung auf über 3,7 Millionen Euro und unterstützte 82 Projekte. Seit ihrer Gründung hat sie sich bereits mit insgesamt mehr als 16,7 Millionen Euro für das Gemeinwohl eingesetzt. Dies geht aus dem im Dezember veröffentlichten Tätigkeitsbericht 2016/17 der DFL Stiftung hervor.

Im Rahmen ihrer Handlungsfelder „Integration und Teilhabe“ sowie „Gesundes und aktives Aufwachsen“ engagiert sich die DFL Stiftung für Kinder und Jugendliche und unterstützt mit ihrem Tätigkeitsbereich „Spitzensport“ Talente aus 50 verschiedenen Sportarten. Zudem fördert sie den Austausch der Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga zu sozialen Themen und bietet Qualifizierungsmöglichkeiten für deren Mitarbeiter an.

Im Geschäftsjahr 2016/17 steigerte die DFL Stiftung ihr Engagement in allen Bereichen. Mit 38 Prozent entfiel der größte Teil des Gesamtfördereinsatzes auf das Handlungsfeld „Integration und Teilhabe“. Der Fokus lag dabei auf bundesweiten Leuchtturmprojekten wie „Lernort Stadion“ oder „Willkommen im Fußball“, in deren Rahmen die DFL Stiftung mit zahlreichen Proficlubs kooperiert. Der Verwaltungskostenanteil lag mit 18 Prozent unter jenem des Geschäftsjahres 2015/16 (21 Prozent).

Der Tätigkeitsbericht 2016/17 der DFL Stiftung ist unter [www.taetigkeitsbericht.dfl-stiftung.de](http://www.taetigkeitsbericht.dfl-stiftung.de) sowie auf [www.dfl.de](http://www.dfl.de) abrufbar.



**DOKUMENTATION** Der Tätigkeitsbericht „Chancen schaffen“ informiert über vielfältige Projekte und Förderleistungen der DFL Stiftung.



# FIFA 18



JETZT IM HANDEL



EASPORTSFUSSBALL.DE

© 2017 Electronic Arts Inc. EA, EA SPORTS and the EA SPORTS logo are trademarks wof Electronic Arts inc. Official FIFA licensed product. © FIFA and FIFA's Official Licensed Product logo are copyrights and/or trademarks of FIFA. All rights reserved. Manufactured under license by Electronic Arts inc. All other trademarks are the property of their respective owners. All Bundesliga club logos and DFL logos are protected trademarks of the respective clubs/ organisations and are used with the kind permission of the respective owners. Manufactured under license from the DFL e.V. in sole responsibility of Electronic Arts. © 2017 Sony Computer Entertainment Europa. "PS4", "PlayStation", "DUALSHOCK", "△○×□", "PS4" and "PS" are registered trademarks of Sony Interactive Entertainment Inc. All titles, content, publisher names, trademarks, artwork and associated imagery are trademarks and/or copyright material of their respective owners. All rights reserved.





**SPEZIALIST** Die Übertragung von hochauflösenden Livebildern über Satellit zählt zu den Kernkompetenzen der HD SAT Communication GmbH.

## HD.SAT COM FEIERT ZEHNJÄHRIGES BESTEHEN

► Die HD SAT Communication GmbH hat 2017 ihr zehnjähriges Bestehen gefeiert. Das in Köln ansässige Unternehmen, dessen Gesellschafter mit der Sportcast GmbH ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der DFL ist, hat sich unter anderem schon früh auf die Übertragung von Livebildern via Satellit spezialisiert und maßgeblich zur flächendeckenden Verbreitung des seinerzeit neuen HD-Standards beigetragen. Die Satellitenübertragungswagen der HD SAT Com sind auf HD-Übertragung von Events etwa aus den Bereichen Sport, Business und Entertainment ausgelegt.

Zur Gründungszeit standen sechs eigene SNG-Fahrzeuge zur Verfügung, inzwischen sind es neun Wagen, die für die Übertragung der Basissignale bei allen Spielen der Bundesliga und 2. Bundesliga sowie der Relegation und beim Supercup genutzt werden. In den vergangenen zehn Jahren waren die SNG-Fahrzeuge der HD SAT Com in aller Welt im Einsatz. Insgesamt wurden seit 2007 mehr als 10.000 Satellitenübertragungen realisiert.

Seit zwei Jahren unterstützen die Fahrzeuge der HD SAT Com auch die Glasfaserübertragungen der Bundesliga-Signale zum zentralen Produktionsort nach Köln. „Die Entwicklung lässt sich eindeutig als Erfolgsgeschichte bezeichnen“, sagt Frank Hippler, Geschäftsführer der HD SAT Com: „Durch den hohen Wartungsstandard und die kontinuierliche Modernisierung der Technik unserer SNG-Flotte sind wir auch künftig für zuverlässige Übertragungen in höchster Qualität gerüstet.“



## NEUER PARTNER

► Die DFL-Tochtergesellschaft Bundesliga International und der Sportwettenanbieter Tipico haben im Januar eine Sponsoring-Vereinbarung mit Laufzeit bis einschließlich der Saison 2020/21 abgeschlossen. Die im Auftrag der DFL Deutsche Fußball Liga vereinbarte Partnerschaft beinhaltet drei verschiedene Bestandteile und begann bereits im Januar 2018. Tipico hat damit den offiziellen Partnerstatus erhalten und darf unter anderem mit den Wettbewerbslogos der Bundesliga und 2. Bundesliga werben. Gleichzeitig hat Tipico ab der Saison 2018/19 ein in den Medienverträgen der DFL verankertes Erstverhandlungsrecht und sogenanntes „Matching Offer Right“ in Bezug auf bestimmte Sonderwerbformen bei nationalen Lizenznehmern sowie Branchenexklusivität bei entsprechenden Buchungen erworben. Und schließlich wird der neue Partner im Rahmen eines „Digitalpakets“ auf den medialen Plattformen der DFL eingebunden. Die werbliche Nutzung von Clubrechten ist indes nicht Vertragsbestandteil.

Zur Ausweitung der Präventionsmaßnahmen gegen Spielmanipulation haben die 36 Proficlubs auf der Mitgliederversammlung des DFL e.V. im Dezember 2017 beschlossen, dass Schulungen über den Nachwuchsbereich hinaus ab der kommenden Saison 2018/19 auch für alle Lizenzspieler nach einheitlichen Kriterien verpflichtend durchgeführt werden müssen – jeweils bis zum 31. Januar während einer jeden Saison.



SPORTS BUSINESS  
ACADEMY  
BY WHU

**NEW INTAKE**  
MARCH 2018  
**APPLY NOW!**

## GENERAL MANAGEMENT PROGRAM



Unique Learning Concept

Personal Career Development

Best Networking Options

INTERNATIONALIZATION  
Industry Pain Points

CAREER  
DEVELOPMENT

SPOBIS  
SUMMITS

Düsseldorf  
Madrid  
Shanghai

Birkman  
Method

WHU Faculty

DIGITALIZATION

**HARVARD CASES**

Partners

**INDUSTRY EXPERTS**

**Unique Learning Concept**

**APPLY NOW**

Program start: March 14th 2018

[www.spoac.com](http://www.spoac.com)

Partner:



# Wichtig und richtig

Im „Fall Heinz Müller“ hat das Bundesarbeitsgericht in Erfurt die bestehende Praxis von befristeten Arbeitsverträgen für Fußballprofis bestätigt.



Für den gesamten Profifußball hat der 7. Senat des Bundesarbeitsgerichts (BAG) in Erfurt am 16. Januar 2018 eine wichtige und aus unserer Sicht auch die einzig richtige Entscheidung getroffen. Die DFL begrüßt das Urteil, die Zulässigkeit der Befristung von Arbeitsverträgen im professionellen Mannschaftssport zu bestätigen und somit die Klage des früheren Bundesliga-Torhüters Heinz Müller in letzter Instanz zurückzuweisen. Denn die Entscheidung sorgt in einem gesetzlich bis dahin nicht eindeutig geregelten Bereich für die erforderliche Rechtssicherheit – ganz im Sinne des Wettbewerbs, der Clubs, der Fans und auch der Spieler selbst. Und auch im Hinblick auf andere diesbezügliche Verfahren.

Zur Vorgeschichte: Der Rechtsstreit zwischen Heinz Müller und seinem letzten Club, dem 1. FSV Mainz 05, hatte begonnen, nachdem das zunächst von 2009 bis 2012 fixierte und dann um zwei Jahre verlängerte Arbeitsverhältnis zwischen Spieler und Verein 2014 endete. Der Torhüter stellte in dem gerichtlichen Verfahren die Befristung solcher Verträge auch dann noch infrage, als er Anfang 2016 vor dem Landesarbeitsgericht (LAG) Rheinland-Pfalz gescheitert war.

In der damaligen Urteilsbegründung wie nun im Rahmen der Revision vor dem BAG wurden indes die Besonderheiten des professionellen Mannschaftssports besonders gewürdigt. Aufgrund der „Eigenart der Arbeitsleistung“ waren diese Besonderheiten zuvor schon für befristete Verträge von Schauspielerinnen und Schauspielern in Serienproduktionen anerkannt worden. Vor diesem Hintergrund spricht für die Rechtmäßigkeit von befristeten Verträgen im Profifußball eine ganze Reihe von Gründen, etwa die begrenzte Kadergröße pro Mannschaft. Aber vor allem: Dass Profis nicht bis ins Rentenalter zu sportlichen Höchstleistungen imstande sind, ist ein besonders logisches Argument, das auch jenseits der juristischen Fachwelt einleuchtet – und sicher erheblich zur Entscheidung des BAG beigetragen hat.



# NEU: MATCH ATTAX EXTRA

MIT EINEM SUPER-PÄCKCHEN IN JEDER BOX



SUPER-Päckchen  
in jeder Box  
mit Gewinnspiel:  
LARS STINDL treffen

Limitierte Karte in  
jedem Super-Päckchen!

2017/2018

5 KARTEN  
€1,00

SAMMELN. TAUSCHEN. SPIELEN.

SAMMELN. TAUSCHEN. SPIELEN  
2017/2018



**SUPER-Päckchen:**  
Mit 4 Glitzerkarten und  
1 von 3 limitierten Karten!

Mit etwas Glück  
**LARS STINDL** treffen.



13  
Kappa

# Tradition zum Jahresbeginn

Der Neujahrsempfang der DFL fand in bereits elfter Auflage statt.



**AUFTAKT** DFL-Geschäftsführer Christian Seifert spricht über die aktuelle Situation des deutschen Profifußballs.

**R**und 370 Gäste haben DFL-Präsident Dr. Reinhard Rauball und DFL-Geschäftsführer Christian Seifert am 16. Januar 2018 zum traditionellen Neujahrsempfang der DFL begrüßt. Neben zahlreichen Verantwortlichen aus den 36 Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga folgten Vertreter aus Sport, Medien, Politik und Wirtschaft der Einladung. Die elfte Auflage des DFL-Neujahrsempfangs fand wie schon in den vergangenen Jahren im „Thurn und Taxis Palais“ in der Frankfurter Innenstadt statt. Zum offiziellen Teil gehörten eine Begrüßungsrede von Christian Seifert sowie ein Talk mit Dr. Reinhard Rauball und Weltmeister Philipp Lahm, dem Botschafter der deutschen Bewerbung um die Austragung der Europameisterschaft 2024. Dr. Reinhard Rauball betonte im Rahmen der Gesprächsrunde die klare Unterstützung der DFL und ihrer Clubs für die EM-Bewerbung. Die Begrüßungsrede von Christian Seifert sowie der von Patrick Wasserziehr moderierte Talk stehen auf [www.dfl.de](http://www.dfl.de) im Video zur Verfügung. ●



**AUSKUNFT** DFL-Präsident Dr. Reinhard Rauball im Talk mit Philipp Lahm, Weltmeister, achtmaliger Deutscher Meister und Botschafter der deutschen Bewerbung um die Ausrichtung der Europameisterschaft 2024.



# ANSTOSS 2018

**GESPRÄCH** Welt- und Europameister, „Bundesliga Legende“ und Rekordnationalspieler Lothar Matthäus mit Hasan Salihamidzic, Sportdirektor des FC Bayern München, und Uli Hoeneß, Aufsichtsratsvorsitzender der FC Bayern München AG und Präsident des FC Bayern München e.V. (von links).



**KONVERSATION** Helmut Hack, 2. DFL-Vizepräsident und Geschäftsführer der SpVgg Greuther Fürth GmbH & Co. KGaA und Präsident des e.V., im Gespräch mit DFL-Präsident Dr. Reinhard Rauball.

**AMBIENTE** Die Gäste im „Thurn und Taxis Palais“ verfolgen den offiziellen Teil des DFL-Neujahrsempfangs.





**AUSTAUSCH** Der Vorsitzende der Geschäftsführung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, Hans-Joachim Watzke, der ehemalige BVB-Profi, Nationalspieler und Vizeweltmeister 2002, Sebastian Kehl, sowie Karl-Heinz Rummenigge, Vorstandsvorsitzender der FC Bayern München AG (von links).



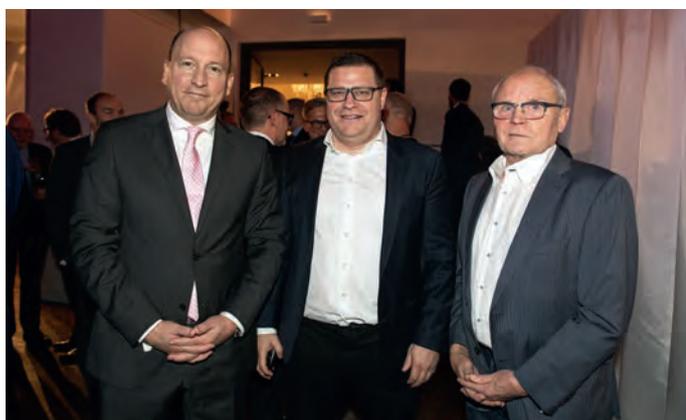
**ABORDNUNG** Christian Heidel, Vorstand Sport und Kommunikation beim FC Schalke 04 e.V. (links), mit Peter Peters, 1. DFL-Vizepräsident und Vorstand Finanzen und Organisation FC Schalke 04 e.V.

**GAST** Klaus-Peter Müller, Aufsichtsratsvorsitzender der Commerzbank AG sowie Stellvertretender Kuratoriumsvorsitzender der DFL Stiftung, mit DFL-Präsident Dr. Reinhard Rauball und DFL-Geschäftsführer Christian Seifert.





**ZIELSETZUNG** DFB-Präsident Reinhard Grindel, Philipp Lahm und Dr. Reinhard Rauball hoffen auf eine erfolgreiche deutsche Bewerbung um die Austragung der EM 2024.



**DELEGATION** Stephan Schippers, Aufsichtsratsmitglied der DFL GmbH und Geschäftsführer der Borussia VfL 1900 Mönchengladbach GmbH, Sportdirektor Max Eberl und der ehemalige langjährige Profi des Clubs, Herbert Laumen (von links).



**WIEDERSEHEN** Thomas Hitzlsperger, früherer Nationalspieler und Bundesliga-Profi (links), mit Christoph Metzelder, Vizeweltmeister 2002, ehemaliger Bundesliga-Profi und Kuratoriumsmitglied der DFL Stiftung.



**DUO** Der Geschäftsführende DFB-Direktor Nationalmannschaften und Fußballentwicklung sowie Manager der Deutschen Fußball-Nationalmannschaft, Oliver Bierhoff (links), und DFB-Generalsekretär Dr. Friedrich Curtius.

**HANDSCHLAG** Frankfurts Oberbürgermeister Peter Feldmann mit DFL-Präsident Dr. Reinhard Rauball.



**TREFFEN** John Gleasure, CCO von DAZN und Vorstandsmitglied der Perform-Gruppe (links), und Carsten Schmidt, Vorsitzender der Geschäftsführung der Sky Deutschland GmbH.



**DIALOG** Jeremy Darroch, Group Chief Executive Officer von Sky plc, im Gespräch mit DFL-Geschäftsführer Christian Seifert.



**BEGRÜSSUNG** Susanne Aigner-Drews, SVP & General Manager Germany, Switzerland and Austria von Discovery Communications Deutschland, mit DFL-Präsident Dr. Reinhard Rauball und DFL-Geschäftsführer Christian Seifert.



**BEGEGNUNG** Auch die Moderatoren Michael Leopold von Sky (links) und Jan Henkel von Eurosport (rechts) sowie Jochen Saier, Vorstand Sport beim Sport-Club Freiburg, zählen zu den Besuchern.



**KOLLEGEN** Michael Preetz, Geschäftsführer der Hertha BSC GmbH & Co. KGaA (links), mit Ingo Schiller, beim Bundesligisten in gleicher Position tätig und Aufsichtsratsmitglied der DFL GmbH.



**WILLKOMMEN** ZDF-Intendant Dr. Thomas Bellut mit DFL-Präsident Dr. Reinhard Rauball und DFL-Geschäftsführer Christian Seifert.



**TRIO** Dr. Michael Vesper, ehemaliger Vorstandsvorsitzender des Deutschen Olympischen Sportbunds, Dr. Michael Ilgner, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Deutsche Sporthilfe, und Werner E. Klatten, Aufsichtsratsvorsitzender der Stiftung Deutsche Sporthilfe und Kuratoriumsmitglied der DFL Stiftung (von links).



**DOPPEL** ARD-Sportkoordinator Axel Balkausky mit NDR-Intendant Lutz Marmor (rechts).



**TALK** Michael Schade, Geschäftsführer der Bayer 04 Leverkusen Fußball GmbH (links), und Georg Pangl, Generalsekretär der EPFL, des Zusammenschlusses der europäischen Profifußballligen.



**KOMMUNIKATION** Sky-Moderator Patrick Wasserziehr, der beim Neujahrsempfang durch das Programm führt, mit Alfred Draxler, Chefkolumnist bei „Bild“, und Roland Zorn, langjähriger Fußballchef der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ und Autor des DFL MAGAZINS (von links).



**TREFFPUNKT** DFL-Präsident Dr. Reinhard Rauball, Frank Hoffmann, Geschäftsführer Programm RTL Television, DFL-Geschäftsführer Christian Seifert, RTL-Sportchef Manfred Loppe und NITRO-Senderchef Oliver Schablitzki (von links).



**KONTAKT** Hansi Flick, Geschäftsführer Sport der TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH (links), mit Bernd Hölzenbein, Weltmeister 1974 und langjähriger Profi von Eintracht Frankfurt.



**ERINNERUNG** Von der deutschen Nationalmannschaft Assistententrainer Thomas Schneider und Torwarttrainer Andreas Köpke – hier mit dem ehemaligen Nationalspieler und heutigen SPORT1-Moderator Thomas Helmer (von links).



**FACHGESPRÄCH** Eintracht Frankfurts Sportdirektor Bruno Hübner (links) mit Olaf Rebbe, der in gleicher Funktion beim VfL Wolfsburg tätig ist.



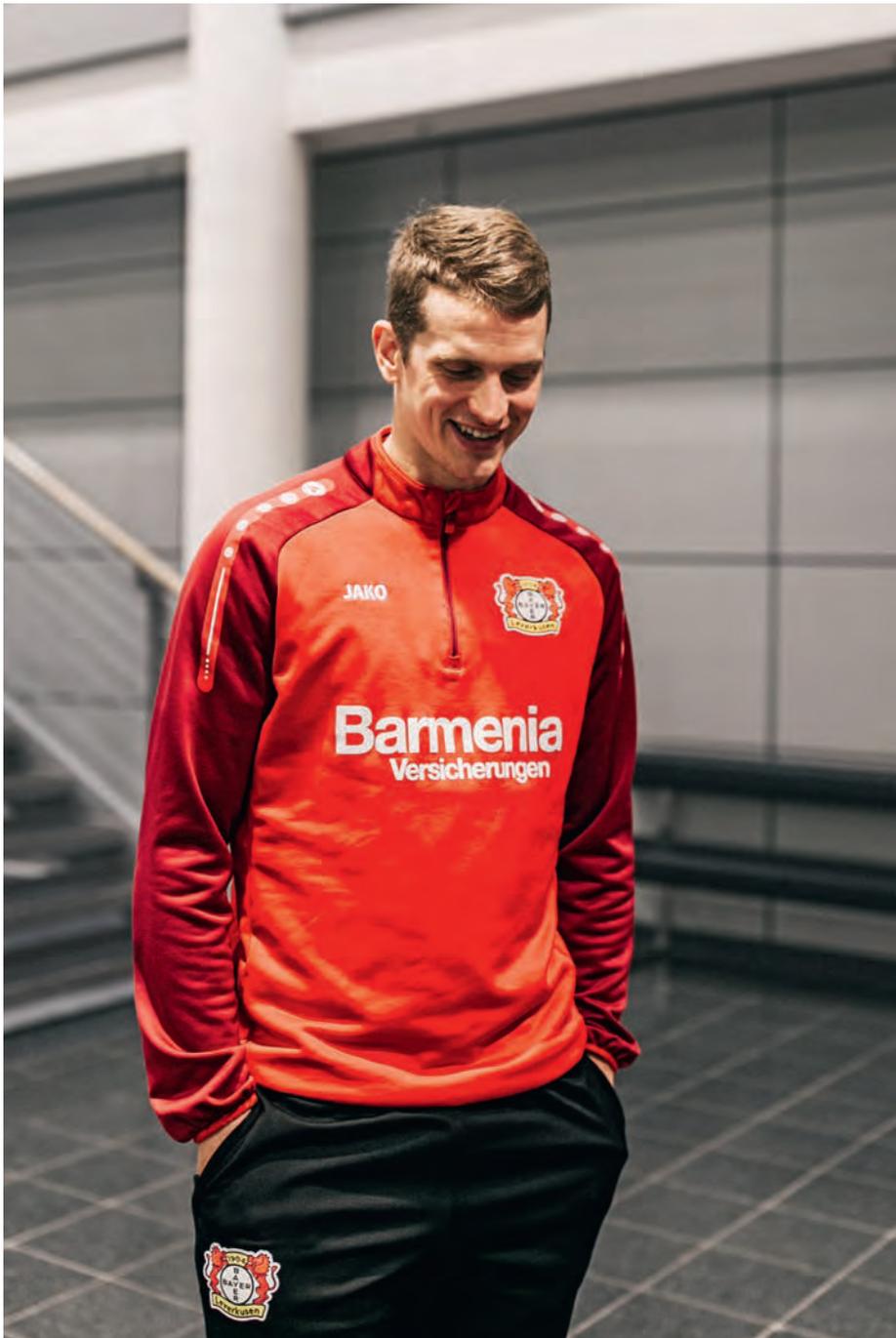
[ GESPRÄCH ]

# „Heizen, wenn der Tank schon leer ist“

Lars Bender gehört zu den Spielern, die Bayer 04 Leverkusen in diesem Jahrzehnt geprägt haben. Und das, obwohl der 28 Jahre alte Kapitän bereits eine Menge empfindlicher Rückschläge verkraften musste. Ein Gespräch über Entbehrungen, Comebacks und Geduld.

Interview **PHILIP SAGIOGLOU**

Fotos exklusiv für das DFL MAGAZIN **NADINE BAUER**



**TREUE** Als gestandener Profi und Führungsspieler nimmt Lars Bender bei Bayer 04 Leverkusen eine wichtige Rolle ein, dokumentiert auch durch die jüngste Vertragsverlängerung bis zum Jahr 2021.

**Herr Bender, Ihr 200. Bundesliga-Einsatz für Bayer 04 Leverkusen steht bevor. Nehmen Sie sich vor einer solchen Marke Zeit für ein wenig Reflexion der Karriere?**

**LARS BENDER:** Auf jeden Fall, solche Jubiläen regen zum Nachdenken an. Das war auch schon so, als ich vor einiger Zeit mein 250. Pflichtspiel für Bayer 04 absolviert habe. Ich denke in solchen Augenblicken darüber nach, wie viele Jahre ich schon dabei bin, was ich erlebt habe, welche Spiele, welche Highlights. Als junger Spieler wünscht man sich genau das: lange dabeizubleiben. Und wenn man es schafft, dann kann man froh sein in diesem schnellebigen Geschäft – vor allem wenn man bedenkt, wie viele Menschen Fußballprofi werden möchten, aber wie wenige es schaffen. Und wenn man sieht, wie viele hochbegabte junge Spieler bereits nachrücken.

**Macht es Sie vor diesen Hintergründen stolz, einen Club mitzuprägen, wie es kaum andere getan haben? Nach Stefan Kießling sind Sie der dienstälteste Spieler im Kader.**

**BENDER:** Ja, absolut. Und es rührt ja von beiden Seiten: Der Verein hat mich immer unterstützt und mir in schwierigen Phasen den Rücken gestärkt, dafür bin ich unglaublich dankbar. Als ich angefangen habe, wusste ich nicht, wie lange ich hier spielen werde. Natürlich denkt man als junger Spieler auch mal über eine mögliche Weiterentwicklung inklusive Vereinswechsel nach, aber ich kann mich sehr glücklich schätzen, für eine Mannschaft wie Bayer 04 schon so viele Spiele absolviert zu haben.

In der clubinternen Rangliste haben Sie kürzlich Jörg Butt überholt. Nur noch 13 Spieler haben mehr Begegnungen für Bayer 04 absolviert als Sie, darunter ausschließlich Vereinsikonen wie Rüdiger Vollborn, Ulf Kirsten, Simon Rolfes, Bernd Schneider. Es ist ein illustrierter Kreis, in den Sie inzwischen vorgestoßen sind.

**BENDER:** Es ist schon lustig. Wenn man hier anfängt, läuft man durch die Gänge der BayArena und sieht an den Wänden die Bilder von Spielern, die diesen Verein geprägt haben. In der ersten Zeit hat man das Gefühl, dass man niemals an diese Spieler wird heranreichen können. Und auf einmal gehört man dazu. Klar, das ist sehr schön. Und: Ich bin erst 28. Bei mir sollten noch einige Spiele dazukommen.

**Kommen angesichts Ihrer vielen verletzungsbedingten Pausen ab der verpassten WM 2014 bis zum Sommer 2017 dennoch auch Gedanken auf wie: Es hätten schon jetzt einige Spiele und Highlights mehr sein können?**

**BENDER:** Nein, ich bin stolz, dass ich mich auf einem solchen Level etabliert habe und, vor allem, dass ich nach den ganzen Rückschlägen immer wieder zurückgekommen bin. Die WM in Brasilien, das war natürlich ein großer Traum von mir. In der Vorbereitung zu so einem Turnier auszufallen, das sitzt tief, und dieses Gefühl geht auch nicht weg – wie soll es auch weggehen? Man bekommt vielleicht nur einmal die Chance, eine WM zu spielen, und dann scheitert man nicht aus Leistungsgründen, sondern am eigenen Körper. Aber auch das gehört dazu. Es kommen starke Zweifel auf, aber man findet Halt in der Familie, im engen Umfeld. In der Hinrunde der laufenden Saison konnte man sehen, dass ich wieder auf meinem stärksten Level spielen kann. Natürlich war die Zeit zwischendurch extrem schwierig für mich. Aber ich habe mich noch nie geschont – und dass angesichts dieser Einstellung auch mal eine Verletzung passiert, mein Gott, das ist halt so. Ich habe mich damit abgefunden, habe mit der schwierigsten Phase abgeschlossen, und ich blicke positiv in die Zukunft. Ich weiß das Spiel sehr viel mehr zu schätzen als vorher. Ich weiß, das sagen viele. Aber wenn man solche

Erfahrungen gemacht hat, dann weiß man: Es ist keine Floskel.

**Im Sommer sagten Sie der „Süddeutschen Zeitung“, dass Sie sich, als Sie in den vergangenen beiden Saisons wegen zahlreicher Verletzungen immer wieder ausgefallen sind, gefragt haben, wie es für Sie überhaupt noch weitergeht.**

**BENDER:** Wäre ich drei, vier Jahre älter gewesen, dann hätte ich vielleicht ernsthaft überlegt, ob es noch weitergeht. Aber ich hatte das Gefühl, dass ich noch einmal zurückkommen kann, dass ich das alles in den Griff bekomme. Zum Glück ist es jetzt auch so gekommen. Ich bin sehr dankbar für die Leute, die ich um mich herum hatte, die mich gestärkt und aufgerichtet und mir den größten Druck genommen haben. Die, die mir gesagt haben: Gib dir Zeit, du wirst wiederkommen. Ich habe ihnen geglaubt.

**Wird Geduld in derartigen Phasen zu einer Schlüsseltugend? Mussten Sie lernen, sich Zeit zu nehmen, um nicht mitunter zu verzweifeln?**

**BENDER:** Die Geduld braucht es vor allem für die Phase nach der Verletzungszeit, wenn man wieder fit ist, aber noch eine Menge fehlt zur Topform. Einen Körper nicht so reizen zu können, wie man möchte, ihm Zeit geben zu müssen, sich zu erholen – ja, diese Geduld muss man lernen. Denn dann ist es besonders schwierig: Wenn man das Gefühl hat, man will und kann wieder, aber es funktioniert nicht so, wie man möchte. Dann investiert man intuitiv noch mehr. Und damit schont man sich natürlich überhaupt nicht, sondern läuft Gefahr, die letzten Reserven zu verschleifen.

**Wie steht es in den schwierigsten Phasen um die Motivation? Ist am Ende die dauernde Verlockung der Bundesliga ein entscheidender Faktor?**

**BENDER:** Ich denke, jeder Fußballer kann das nachempfinden – man strebt immer nach mehr, denn es gibt nichts Vergleichbares zu gewonnenen Spie-

len. Das ist das Gefühl, für das man jede Woche arbeitet und spielt. Sehr hart ist es, wenn man ein paar Spiele wieder dabei ist – und sich dann gleich wieder verletzt. Dann ist es wirklich schwierig, das Licht am Ende des Tunnels zu sehen. In diesen Augenblicken sieht man nur Dunkelheit. Gerade dann habe ich die Menschen in meinem Umfeld gebraucht. Und man lernt dadurch, kleinere Erfolge ganz anders wahrzunehmen und zu genießen. Kleine Meilensteine in der Reha, das erste Mal wieder auf dem Laufband, das erste Mal wieder auf dem Rasen, das erste Training mit der Mannschaft. Man versteht, dass man nicht zu schnell zu viel verlangen darf. Man muss dem Körper Ruhe geben – und er gibt später etwas zurück.

**Sie sind erfahren, Kapitän, ein Führungsspieler. Muss man für einen solchen Rollenwechsel gemacht sein? Vom Talent zum Anführer in einem Club?**

**BENDER:** Das ist schwer zu beantworten. Ich war in den Jugendmannschaften schon ein Führungsspieler, aber nie einer, der gern im Mittelpunkt stehen wollte. Das bin ich nach wie vor nicht. Es gibt verschiedene Arten von Führungsspielern. Die ganz Lauten und die, die einfach nur auf dem Rasen die Fäden in der Hand halten. Ich glaube, ich bin gut in diese Rolle hineingewachsen, habe aber auch früh gesagt, dass ich eine solche Rolle übernehmen möchte. Es ist ja nicht nur meine Aufgabe, ein Team zusammenzuhalten, sondern zum Beispiel auch, jungen Spielern gewisse Werte mitzugeben, die auch abseits des Fußballplatzes wichtig sind. Das sehe ich auch als meine Aufgabe, und da nehme ich auch meinen Bruder Sven und die anderen älteren Spieler in die Pflicht.

**Hilft auch Ihre Spielweise – immer maximaler Einsatz, auch nach noch so vielen Verletzungen – für die Akzeptanz in einer solchen Rolle?**

**BENDER:** Absolut, ich glaube, aus jeder Mannschaft stechen die Typen heraus, die immer alles geben und auch dann noch wie verrückt über den Platz heizen, wenn der Tank schon leer ist. Und ich glaube, mit meiner Position im zentralen Mittelfeld und mei- ● ● ●

## LARS BENDER

Geboren am 27. April 1989  
in Rosenheim.

### SPORTLICHE STATIONEN

1993-1999

**TSV Brannenburg**

1999-2002

**SpVgg Unterhaching**

2002-8/2009

**TSV 1860 München**

Seit 8/2009

**Bayer 04 Leverkusen**

19 A-Länderspiele (4 Tore);  
Silbermedaillengewinner  
Olympische Sommerspiele 2016  
in Brasilien;

198 Bundesliga-Spiele (18);  
58 Spiele (4) 2. Bundesliga

Stand: 29. Januar 2018

nem Charakter bin ich prädestiniert dafür, eine Führungsrolle einzunehmen. Deshalb habe ich mich auch selbst in der Pflicht gesehen, in eine solche Rolle hineinzuwachsen. Und deshalb stand es für mich auch nie zur Debatte, meine Spielweise anzupassen.

**Ihr Zwillingbruder Sven hat hinsichtlich der Spielweise das gleiche Credo. In diesem Jahr jährt sich zum zehnten Mal Ihr Titel mit dem deutschen Team bei der U19-EM in Tschechien, wo Sie beide auch als beste Spieler ausgezeichnet wurden. Zehn Jahre später gemeinsam für Bayer 04 zu spielen – man darf wohl annehmen, das hätten Sie damals unterschrieben?**

**BENDER:** Einhundertprozentig. Ich glaube, Sven und ich haben uns immer kleiner gesehen, als wir waren. Die U19-EM ist dafür ein gutes Beispiel: In unserer Wahrnehmung war es eine Herausforderung, überhaupt im Team zu sein. Aber dann sind in der Kabine Sätze gefallen wie: „Wenn wir den Titel nicht holen, liegt das vor allem an euch!“ Das war uns damals noch gar nicht so bewusst, dass wir solche Führungsspieler waren beziehungsweise so stark gesehen wurden, solche Rollen einzunehmen. Danach kamen zwar die Interessenten aus der Bundesliga, bei Sven aus Dortmund, bei mir aus Leverkusen. Aber uns war längst nicht bewusst, dass wir solche Karrieren würden hinlegen können. Heute können wir stolz sein. Und wir müssen einfach dankbar dafür sein, dass es nicht nur bei einem von uns so erfolgreich gelaufen ist, sondern sogar bei uns beiden.

**Es ist Ihnen wichtig, nicht nur als Zwillingbrüder gesehen zu werden, sondern in erster Linie als Einzelpersonen. Ist für Sie die Qualität des Daseins als Profi bei Bayer 04 trotzdem noch einmal gestiegen, seit Ihr Zwillingbruder im Sommer aus Dortmund nach Leverkusen gewechselt ist?**

**BENDER:** Primär geht es um die Qualität, die wir als Mannschaft durch Sven dazugewonnen haben. Er ist eine Persönlichkeit, bringt eine Mentalität

mit, die uns sehr gutgetan hat und weiterhin sehr guttun wird. Er ist eine große Hilfe, weil er viel Erfahrung hat, Titel gewonnen hat, Momente erlebt hat, die nicht viele in unserer Mannschaft schon mal erlebt haben. Für mich ist außerdem wichtig, dass er mit einem unverfälschten Eindruck gekommen ist. Über alle Dinge, die er hier zum ersten Mal erlebt oder beobachtet, kann er direkt seine Meinung sagen und ermöglicht damit einen neuen Blickwinkel bei Aspekten, bei denen meine Wahrnehmung nach fast neun Jahren im Club vielleicht etwas getrübt ist. Unsere private Beziehung würde auch funktionieren, wenn ich in England spielen würde und er in Italien. Bei Bayer 04 geht es in erster Linie um den Erfolg unserer Mannschaft. Nicht darum, dass ich mich wohlfühle, weil mein Zwillingbruder hier spielt.

**Diese Wohlmomente gibt es wohl eher in Ihrem Heimatort Brannenburg in Oberbayern? Auf Ihrer Website heißt es, Sie genießen, dass die Leute Ihnen dort nicht wie Profisportlern begegnen.**

**BENDER:** Total, da werden wir kaum nach Fotos oder Autogrammen gefragt. Für die Menschen dort ist es normal, uns auf der Straße zu treffen oder uns beim Joggen zu sehen. Wir möchten nur unseren Job bestmöglich machen, aber wir sind nie die Typen gewesen, die ständig auf Händen getragen werden wollen. Brannenburg ist daher für uns ein Ort der Entschleunigung. Ich sage immer: Da zählt nur jede zweite Sekunde als Sekunde. Das Leben wirkt langsamer. Es ist für uns daher ein wunderbarer Ort zum Ausgleich.

**Herr Bender, vielen Dank für dieses Gespräch.** ●



**AUSTAUSCH** Autor Philip Sagioglou traf sich mit Lars Bender in der BayArena in Leverkusen zum Gespräch.



## Bundesweites Engagement für junge Geflüchtete

Fußball als Mittel zur Integration: Diesen Ansatz verfolgen bundesweit mehr als 20 Willkommensbündnisse bestehend aus Profi-Clubs, Amateurvereinen und lokalen Akteuren.

Das Spiel beginnt. Die Integration auch!

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Migration, Flüchtlinge und  
Integration



DFL STIFTUNG

deutsche kinder- und jugendstiftung



#DontCrackUnderPressure



**BUNDESLIGA**



**TAGHeuer**

---

OFFICIAL TIMEKEEPER



# TAG Heuer

SWISS AVANT-GARDE SINCE 1860



## **TAG HEUER: OFFIZIELLER ZEITNEHMER DER BUNDESLIGA**

Fußball ist jede Sekunde volle Konzentration, jeder Spielzug eine neue Herausforderung an Körper und Geist. Dabei eint alle Akteure das Ziel, als Sieger vom Platz zu gehen und getreu dem Motto „Don't Crack Under Pressure“ jedem Druck standzuhalten.

LARS BENDER

[ WISSEN ]

Bayer 04 Leverkusen ist seit 2009 die sportliche Heimat von Lars Bender, der bis dahin mit Zwillingssbruder Sven die Fußballkarriere im Gleichschritt durchläuft: vom TSV Brannenburg über die SpVgg Unterhaching bis zum TSV 1860 München.

# Ein Fall für zwei

Zwischen 2009 und 2017 bestreitet Sven Bender bei Borussia Dortmund 162 Bundesliga-Begegnungen. In Leverkusen spielen die Benders nun erstmals gemeinsam im selben Bundesliga-Club.

SVEN BENDER



Neun Zwillingspaare spielten bislang in der Bundesliga: Halil und Hamit Altintop, Srdjan und Zvezdan Cebinac, David und Philipp Degen, Erwin und Helmut Kremers, Nils und Olaf Schmärer, Andreas und Oliver Schmidt, Ernst und Heinz Traser, Andreas und Michael Zeyer. Lars und Sven Bender sind noch immer aktiv, seit der Saison 2017/18 sogar im selben Club. Zahlen und Daten besonderer Brüder.



**DUO** Erwin (links) und Helmut Kremers spielen unter anderem beim FC Schalke 04 (Foto) zusammen.

## 20

**direkte Vergleiche gab es zwischen Zwillingenbrüdern in der Bundesliga bislang. Acht Mal traf Halil auf Hamit Altintop, sechs Mal Lars auf Sven Bender, einmal spielten David und Philipp Degen gegeneinander, und fünf Mal waren Andreas und Michael Zeyer Kontrahenten auf dem Platz.**

---

## 8

**Zwillingspaare sind nicht mehr (in der Bundesliga) aktiv, nur die Benders spielen dort seit 2009 und seit der Saison 2017/18 für Bayer 04 Leverkusen.**

---

**1966** verpflichtete der 1. FC Köln Srdjan Cebinac, der allerdings nur drei Spiele bestritt und ein Tor erzielte. Ein Jahr später wechselte sein Zwillingenbruder Zvezdan ebenfalls in die Bundesliga und unterschrieb beim 1. FC Nürnberg. Dort blieb er zwei Jahre (55 Spiele, sechs Tore), bevor er für weitere zwei Spielzeiten zu Hannover 96 ging.

**1988** nahm der VfB Stuttgart erst Nils Schmärer unter Vertrag, um dann ein Jahr später auch Zwillingenbruder Olaf zu verpflichten. Während Nils nach vier Spielzeiten beim VfB anschließend noch von 1992 bis 1994 beim 1. FC Dynamo Dresden spielte, war Olaf lediglich in der Saison 1989/90 in der Bundesliga aktiv.

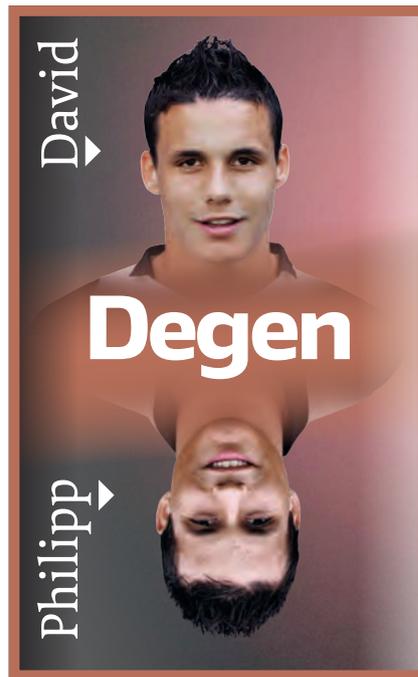
## 3

**gemeinsame Stationen – so lautet die Bilanz für Erwin (261 Spiele/61 Tore) und Helmut (273/50) Kremers, die bei Borussia Mönchengladbach, den Kickers Offenbach und dem FC Schalke 04 zusammenspielten.**

---



**INTERMEZZO** Ein Jahr lang sind Halil und Hamit Altintop beim FC Schalke 04 gemeinsam aktiv, von 2006 bis 2007. Davor und danach kreuzen sich die Wege der beiden als sportliche Gegner.



**VORLIEBE** Die Schweizer David und Philipp Degen sind bei den Borussia der Bundesliga tätig: David von 2006 bis 2008 in Mönchengladbach, Philipp von 2005 bis 2008 in Dortmund.

# 2

**gemeinsame Bundesliga-Stationen können die Zwillinge Ernst und Heinz Traser vorweisen. In der Spielzeit 1972/73 trugen sie das Trikot der Kickers Offenbach, bevor sie zwischen 1976 und 1978 für den 1. FC Saarbrücken spielten.**

# 543

**Spiele bestritten Halil und Hamit Altintop in der Bundesliga – sie sind damit vor Helmut und Erwin Kremers (534), Andreas und Michael Zeyer (422) sowie Lars und Sven Bender (374) das Zwillingsspaar mit den meisten Einsätzen.**

**193** Spiele bestritt Andreas Schmidt zwischen 1997 und 2007 für Hertha BSC und erzielte neun Tore. Zwillingssbruder Oliver spielte in der Saison 1997/98 zwei Mal für die Berliner.

# 2.467

**Einsätze verzeichneten die neun Zwillingsspärgchen der Bundesliga-Geschichte insgesamt und erzielten zusammengerechnet 298 Tore.**

Stand: 29. Januar 2018

# PERFEKTION IN JEDEM DETAIL



## Ihr Spezialist für Sportreisen und Events

Für Profis, Sponsoren, VIPs, Medien und Fans

Liga Travel GmbH, Guiollettstr. 44-46, 60325 Frankfurt  
T +49 69 / 6 50 05-400, E [info@ligatravel.de](mailto:info@ligatravel.de), W [ligatravel.de](http://ligatravel.de)

Ein Gemeinschaftsunternehmen der DFL und HRG Germany



# Der Spielerflüsterer

[ PORTRÄT ]

Er ist jung, taktisch versiert und erfolgreich. Doch die auffälligste Facette von Domenico Tedesco ist eine Gabe: Der Cheftrainer des FC Schalke 04 kann Inhalte vermitteln wie kaum ein anderer.

Text **RONALD RENG**

Fotos exklusiv für das DFL MAGAZIN **MEL GRIFFITH**

**F**ahrgeräusche von Autos hielt ich bis zu diesem Morgen nicht unbedingt für ein spannendes Thema. Aber nun sitze ich im Foyer der VELTINS-Arena des FC Schalke 04 und lausche fasziniert Domenico Tedescos Ausführungen über die Reduktion von Autolärm. Bevor er Fußballtrainer wurde, arbeitete er in einem Ingenieurbüro, das sich diesem Spezialgebiet widmete. Er musste die verschiedenen Ideen der Fachleute unter einen Hut bringen. Die eine Abteilung sagte: Wenn wir diese Dämmplatten einbauen, sinkt die Vibration der Türen beträchtlich. Aber dann kamen die Kollegen an: Moment, Moment, mit dem Dämmmaterial wird das Auto zu schwer, es verbraucht dann mehr Benzin und produziert zu viel Kohlendioxid – geht nicht! „Ich musste dann alles durchrechnen und die Kollegen zusammen-

bringen“, sagt Tedesco, wobei auch zu berücksichtigen war, dass manche Autos gar nicht zu leise klingen sollten: „Sportwagenfahrer wollen das Motorengeräusch bis zu einem gewissen Grad hören. Limousinen dagegen sollen allenfalls schnurren.“

Wie viele Gedanken sich Fachleute über die kleinsten Dinge machen, denke ich beeindruckt. Aber vielleicht war der Gedanke, dass selbst Autolärm ein spannendes Thema ist, trotzdem nicht ganz richtig. Vielleicht sollte ich es genauer formulieren: Domenico Tedesco kann selbst über Fahrgeräusche von Autos spannend erzählen.

„Eine gottgegebene Gabe“, zu erklären und zu motivieren, entdeckte der Schalker Torwart Ralf Fährmann bei seinem Trainer, und nach meinem einstündigen Gespräch mit Tedesco habe ich eine lebhaftere Vorstellung,

warum er seine Spieler offensichtlich so gut mit seinen Ideen erreicht. Sicher in der Sache, aber nie von oben herab, spricht Domenico Tedesco so klar wie ruhig, offen für Einwände. Er doziert nicht, er überzeugt. Rudi Völler, der Weltmeister, sagte mir bei einem Treffen in anderer Sache erst ein paar Tage zuvor, er halte das für den wichtigsten Aspekt der Trainerarbeit: Wie spreche der Trainer zur Mannschaft, wie inspiriere er sie? Etwas funktioniert da auf Schalke: Die Mannschaft kehrte unter Tedesco in dieser Saison in die Spitzengruppe der Bundesliga zurück. Er wurde in einer Umfrage im „kicker sportmagazin“, an der 219 Bundesliga-Profis teilnahmen, zum „Gewinner der Hinrunde“ unter den Trainern gewählt. ●●●



FC Schalke 04



## DOMENICO TEDESCO

Geboren am 12. September 1985 in Rossano (Italien). Verheiratet, eine Tochter.

### STATIONEN ALS TRAINER

- 2007–2013  
**VfB Stuttgart Jugend**
- 9/2013–2015  
**VfB Stuttgart U17**
- 2015–2016  
**TSG 1899 Hoffenheim Jugend**
- 2016–3/2017  
**TSG 1899 Hoffenheim U19**
- 3/2017–6/2017  
**FC Erzgebirge Aue**
- Seit 07/2017  
**FC Schalke 04**

Die Plötzlichkeit, mit der Domenico Tedesco im Flutlicht des Spitzenfußballs erschien, hat viele im Publikum elektrisiert: Er ist 32, jünger als mancher Spieler, Schalke ist seine erste Station in der Bundesliga, nachdem er selbst Fußball hauptsächlich zu Hause im Dorf spielte, in Aichwald bei Stuttgart. Es kamen Reporter aus halb Europa nach Gelsenkirchen, weil es solche Trainerkarrieren außerhalb Deutschlands noch immer nur in Ausnahmefällen gibt: Trainertalente, die in der Arbeit mit Jugendteams praktisch ihre Ausbildung absolvieren – so wie Tedesco ein Jahrzehnt lang beim VfB Stuttgart und der TSG 1899 Hoffenheim – und die dann selbstverständlich, unabhängig vom Alter und von eigener Profierfahrung, direkt in der Bundesliga einen Platz finden. Im öffentlichen Diskurs werden diese Trainer aus den Jugendakademien, mal im euphorischen, mal im skeptischen Ton, häufig in einen Topf geworfen, was mich jedes Mal stutzig macht: Ich habe viele dieser Trainer getroffen, Thomas Tuchel, Julian Nagelsmann oder Hannes Wolf, und völlig verschiedene Individuen mit sehr unterschiedlichen Arbeitsansätzen vorgefunden. Auch Domenico Tedesco hat sein eigenes Talent, seine ganz eigene Geschichte.

Mit drei Jahren kam er aus Kalabrien nach Schwaben. Der Vater hatte bei der „Eßlinger Zeitung“ in der Druckerei Arbeit gefunden. In den Sommerferien kehrten sie jedes Mal zurück nach Bocchigliero, ein kleines Dorf ganz tief im Süden, im Hinterland des italienischen Stiefels, zum Meer geht es in unendlichen Serpentinien aus dem Sila-Gebirge hinunter. Im Sommer waren sie alle zurück, die Familien, die nun in Rom, Turin, Saarbrücken, Stuttgart arbeiteten. Wie für so viele Gastarbeiterkinder wurde für Domenico Tedesco das Leben in zwei Kulturen toller Alltag, die Sommer in Bocchigliero, das Leben in

Aichwald, und wie so viele schaffte er eine Schulbildung, wie sie für die Elterngeneration nicht möglich war; es ist eine Erfolgsgeschichte, wie sie viel zu selten erzählt wird, weil sie als selbstverständlich gilt. Er ist 22 und studiert Wirtschaftsingenieurwesen in Stuttgart, als er dem VfB einen Brief schreibt. „Im Sinne von: ‚Hallo, hier bin ich, ich habe in meinem Dorf Jugendteams trainiert, mich würde es interessieren, das auf professionellem Niveau kennenzulernen.“

Thomas Albeck, der damalige Jugendkoordinator des VfB, lädt ihn zu einem Treffen ein, er darf ein Training mit einer Kindermannschaft mitgestalten und lässt offensichtlich eine Begabung erkennen: Er wird Assistententrainer der Allerjüngsten, der U9.

Für normale Fans klingt das ewig weit weg vom Profifußball, aber tatsächlich wird in jeder Mannschaft eines Bundesliga-Clubs, auch in einer U9, mittlerweile mit dem neuesten Stand der Methodik gearbeitet, Spielerscouting, Taktik- und Technikschiulung. Ich habe ein paar alte Aufsätze entdeckt, die Tedesco als junger Jugendtrainer in Trainerfachmagazinen schrieb. Er lächelt, als ich ihm die Texte reiche. Sie sind Proben seines Könnens: Er stellte raffinierte Übungen zum Training des Umschaltspiels vor, die er sich selbst ausgedacht hatte.

Beim VfB wurden Tedesco immer wichtigere Nachwuchsteams anvertraut, bis er schließlich mit 28 eine Vollzeitstelle als U17-Trainer angeboten bekam. Da arbeitete er bereits in dem Ingenieurbüro und musste sich entscheiden. „Ich war jung, noch nicht verheiratet, noch ohne Kind, mit der Sicherheit, wieder ins Ingenieurwesen zurückkehren zu können.“ Er musste nicht lange grübeln, ehe er den Fußball wählte.

Trainer werden heute extrem über ihre Taktik definiert, was daran liegt, dass das Spiel tatsächlich viel strategischer geworden ist. Aber diese Reduktion der Trainer auf ihre Schlachtpläne ist trotzdem eine ●●●



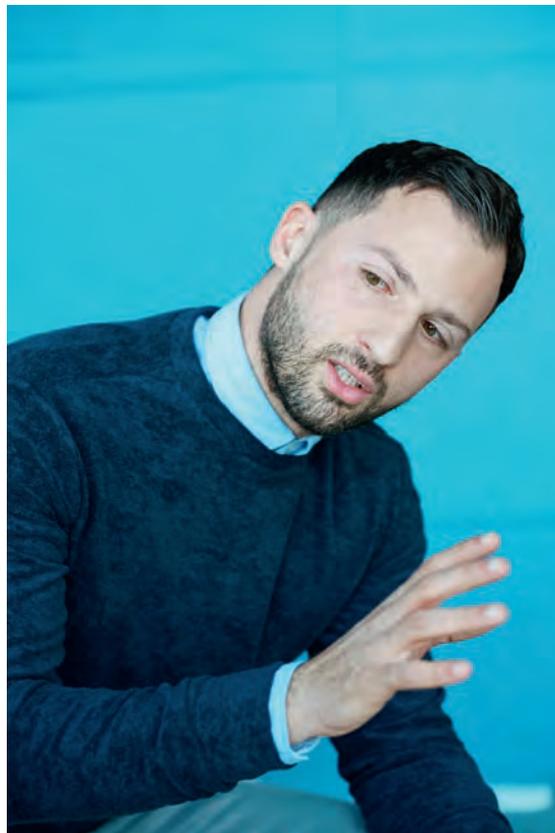
**STÄRKEN** Wer sich mit Domenico Tedesco unterhält, ist gebannt von dessen Kunst des Erklärens. Mindestens ebenso ausgeprägt ist seine Fähigkeit, sein Gegenüber ständig miteinzubeziehen.

Verzerrung. Was mir bei Domenico Tedesco als das Besondere erscheint, ist nicht die Wahl seiner Taktik, sondern wie er sie vermittelt. In Tedescos Taktiksitzen präsentiert er nicht nur die Strategien des kommenden Gegners, er fragt seine Spieler auch viel: Wie würdet ihr Hannovers Aufbauspiel stören? Er hat, bevor wir uns treffen, gerade vier Stunden lang das Spiel des nächsten Gegners, Hannover 96, studiert, er hat genug Ideen, wie man dessen Aufbauspiel stört, aber zum einen hat ein Spieler vielleicht trotzdem noch im Detail einen anderen, zündenden Einfall, und zum anderen „glaubt eine Mannschaft mehr an den Plan, wenn sie ihn mitentwickelt – hundertprozentig“. Fußballer glauben fester an einen Trainer, wenn sie merken, er hat besondere Ideen. Und wenn sie spüren, es geht um sie, um ihr Spiel – und nicht darum, Vorgaben des Trainers sklavisch umsetzen zu müssen.

Domenico Tedesco nimmt sich fest vor, regelmäßig mit jedem Spieler, auch dem zwölften Ersatzmann, über dessen Stand im Team zu sprechen und auch alle vier bis zwölf Wochen den Spieler neu zu bewerten: Was muss besser werden, oder welcher Teil seines Spiels wurde vielleicht unlängst besser? So hat Tedesco mit System für einige Fußballer überraschend neue Positionen entdeckt. Max Meyer etwa, in dem alle einen Offensivspieler sahen, weil er immer ein Offensivspieler war, gibt unter Tedesco einen majestätischen Spielregler im

defensiven Mittelfeld. „Wenn Max im Trainingsspiel auf engstem Raum Druck von allen Seiten bekam, hat ihm trotzdem nie jemand den Ball abnehmen können, weil er sich ihn mit der ersten Berührung so gut in den minimalen freien Raum vorlegte. Und dann spielte er ihn ruhig weiter, nach vorne, hinten, zur Seite, immer eine Lösung, obwohl die Gegner ihn bedrängten“, da entstand der Gedanke: Der passte doch bestens ins Zentrum, ins größte Getümmel des Spiels.

Er befahl Meyer nicht einfach auf die neue Position, er erklärte ihm die Überlegung. Er möchte, dass die Spieler mit ihm über ihre Rolle sprechen, er suchte auch von sich aus den Kontakt zu Schalkes legendärem Trainer Huub Stevens, um von ihm Einsichten in den Verein zu erhalten. „Daraus wurde eine richtig gute Beziehung. Wenn Huub im Stadion ist, schreibt er mir immer: ‚Gutes Pressing heute‘ oder: ‚Schlechtes Pressing.‘“ Domenico Tedesco kann nicht nur auf unaufdringliche Art überzeugen, er kann auch zuhören.



**AUFSTIEG** Seinen Einstieg in den Trainerjob verdankt der Ingenieur Tedesco einem Brief an den VfB Stuttgart. Seitdem geht es für ihn nur in eine Richtung: nach oben.

So verlasse ich Schalke mit einem für Journalisten ungewöhnlichen Gefühl: Für diesen Trainer würde ich gerne spielen. Im Taxi auf dem Weg zum Bahnhof dann achte ich zum ersten Mal im Leben neugierig auf die Fahrgeräusche. ●



Der Autor: **RONALD RENG**, hier mit Domenico Tedesco in der VELTINS-Arena in Gelsenkirchen, schrieb die preisgekrönte Biografie von Robert Enke. 2013 erschien sein Buch »Spieltage. Die andere Geschichte der Bundesliga«. 2015 folgte »Mroskos Talente«. Sein aktuelles Werk: »Warum wir laufen«. Für das DFL MAGAZIN trifft er regelmäßig Persönlichkeiten aus dem Profifußball.



# DAS ECKIGE MUSS INS ECKIGE.

Das offizielle Magazin der DFL – verfügbar auch als E-Paper für Smartphones und Tablets. Download kostenlos im App Store oder bei Google Play.



# PIONIER

Als offizieller Trainer für den Übergangsbereich ist Otto Addo bei Borussia Mönchengladbach für die Toptalente des Clubs verantwortlich. Der ehemalige Profi und Nationalspieler Ghanas soll den Nachwuchs noch näher an die Bundesliga-Mannschaft heranführen. Sein Jobprofil beinhaltet Einzigartiges.

Text **JANNIK SORGATZ**

Fotos exklusiv für das DFL MAGAZIN **TONY SOJKA**

**E**in Montag im BORUSSIA-PARK, das Profiteam samt Trainerstab hat frei, mit einer Ausnahme: Otto Addo. Auf der Website von Borussia Mönchengladbach wird er übergeordnet im Bereich „Co-trainer“ geführt. Doch seit seiner Ankunft im vergangenen Sommer wird er als „Übergangstrainer“ bezeichnet. Und auch einen Klick weiter auf der Homepage liest man beim Blick auf sein Profil vom „Trainer Übergangsbereich“. Addo hat in Mönchengladbach eine ebenso bedeutende wie langfristige Aufgabe: Er soll den Toptalenten des Clubs auf dem Weg in den Profibereich helfen.

Extraeinheiten mit seinen Schützlingen sind die Basis der Arbeit. „Da geht es in erster Linie darum, Spielsituationen zu simulieren. Man kann es Wiederholungs- und Entscheidungstraining nennen“, sagt Addo: „Im besten Fall haben die Jungs mit 23 Jahren schon einen Erfahrungsschatz, den sie ohne die Einheiten erst mit 28 hätten.“

Dass er einen aufwendigen und vielseitigen Job hat, wird sofort jedem klar, der Addo an diesem Montag durch die Geschäftsstelle gehen sieht. Vorsichtig balanciert er ein Notebook auf der Hand. Gerade ist die wöchentliche Besprechung mit den Verantwortlichen aus dem Juniorenbereich zu Ende gegangen, drei Stunden intensiven Austauschs. Gleich geht es weiter für den gebürtigen Hamburger und ehemaligen Nationalspieler Ghanas: Videoanalyse mit seinen Schützlingen, deshalb das Notebook, auf dem er noch ein paar Szenen vom vergangenen Wochenende herunterlädt.

Ist Addo ein Pionier in der Bundesliga? Die intensive Begleitung junger Spieler in dieser Form und durch eine Person – auf und neben dem Platz – hat jedenfalls etwas Einzigartiges. „Früher hast du einen Transfer gemacht, der Spieler ist gekommen, und alle haben erwartet, dass er sofort funktioniert“, erklärt Borussia

Mönchengladbachs Sportdirektor Max Eberl. Doch in Zeiten, in denen bereits für 18- oder 19-Jährige erhebliche Ablösesummen gezahlt oder Talente auch aus dem Ausland geholt werden, gehe es darum, die Wahrscheinlichkeit zu steigern, dass sie auch oben ankommen. „Es sind nicht unbedingt Früchte, die du direkt pflücken kannst“, sagt Eberl. Der „Übergangstrainer“ sei daher ein Gewinn – weil er sich ohne den Druck des Meisterschaftsbetriebes um die entsprechenden Spieler kümmern könne.

Addo profitiert dabei auch von seiner Erfahrung als Profi. Er war unter anderem für Hannover 96 (1996–1999), Borussia Dortmund (1999–2005), den 1. FSV Mainz 05 (2005–2007) sowie den Hamburger SV (2007/08) aktiv und absolvierte 98 Bundesliga-Spiele (11 Tore) sowie 30 Begegnungen (7) in der 2. Bundesliga. Addo selbst findet sein Jobprofil nur konse- ● ● ●



**KARRIEREWEG** Als Profi wird Otto Addo mit Borussia Dortmund Deutscher Meister. Nach Posten im Jugendbereich des Hamburger SV und einer Station in Dänemark ist der gebürtige Hamburger als Trainer in Mönchengladbach nun erneut für die Entwicklung von Talenten verantwortlich.



**SPEKTRUM** So unterschiedlich wie die jungen Spieler sind die Anforderungen an Otto Addo. Sie gehen weit über die Arbeit auf dem Platz hinaus. Auch deshalb ist sein Engagement langfristig angelegt.

quent in einer Zeit, in der die Clubs etwa Fitnesstrainer, Psychologen, Ernährungsberater und Podologen beschäftigen. Vor seiner Rückkehr nach Deutschland arbeitete er eineinhalb Jahre beim kleinen, aber sehr erfolgreichen dänischen Erstligaverein FC Nordsjælland als Assistent des ehemaligen Trainers des 1. FSV Mainz 05, Kasper Hjulmand. „Wir hatten dort eine sehr junge Mannschaft mit einem Durchschnittsalter von 21,7 Jahren“, erzählt Addo: „Ich habe individuelle Videoanalysen gemacht, wobei es immer darauf ankam, die Inhalte auf den Trainingsplatz zu transportieren.“ Hinzu kommt die soziale und psychologische Komponente seines Jobs. Was prädestiniert den ehemaligen U19-Trainer des Hamburger SV dafür? „Man muss es irgendwie in sich haben. Schon als älterer Spieler habe ich mich gerne um die jüngeren gekümmert“, sagt Addo, der drei Kinder hat.

Dass eine intensive Begleitung von Talenten sich auszahlt, hat er in Dänemark anhand eines jungen Mannes erfahren, der von Nordsjælland später zu Borussia Dortmund wechselte: Emre Mor. Der damals 18-Jährige habe aus disziplinarischen Gründen mehrmals vor dem Rausschmiss gestanden, erinnert sich Addo. Er ging mit Mor mal etwas essen, schaute zu Hause bei ihm vorbei, lernte so seinen familiären Hintergrund kennen, wo-

durch sich einige Dinge erklärt hätten. „Bei ihm haben wir den Turnaround geschafft“, erzählt Addo: „Er hat sich gut integriert in die Mannschaft.“

In Mönchengladbach arbeitet Addo mit Spielern, die 15 bis 23 Jahre alt sind. Wobei es, so der frühere Offensivakteur, der 2002 mit Borussia Dortmund Deutscher Meister wurde, nicht aufs Alter ankomme, sondern auf die Erfahrung der Talente. Um die Schweizer Nationalspieler Nico Elvedi und Denis Zakaria, beide 21, muss er sich nicht kümmern. Seine jüngsten Schützlinge sind die 15-jährigen Rocco Reitz und Mika Schröers, beide stammen vom Niederrhein. Kwame Yeboah, mit 23 der älteste und derzeit an den SC Paderborn 07 ausgeliehen, wechselte vor vier Jahren aus Australien zur zweiten Mannschaft der Borussia. Dann sind da zum Beispiel Laszlo Bénes, 20, der aus der Slowakei geholt wurde. Der Paraguayer Julio Villalba, 19, der gerade seinen ersten Winter in Deutschland erlebt. Mamadou Doucouré, ebenfalls 19, der seit seinem Wechsel von Paris Saint-Germain verletzungsbedingt noch

kein Spiel machen konnte. Mickaël Cuisance, 18, kam aus der Jugend der AS Nancy und wurde zum zweitjüngsten Bundesliga-Spieler der Clubgeschichte. Und natürlich gibt es all die einheimischen Talente, die zum Teil im Nachwuchsinternat wohnen.

Um sich mit den französischen Akteuren besser verständigen zu können, nimmt Addo neuerdings sogar Sprachunterricht. Cuisance besuchte er bei einem U19-Spiel in Schottland, Leihspieler Reece Oxford, inzwischen zurück bei West Ham United, bei einem Spiel der englischen U20 in Italien, mit Tsy William Ndenge, derzeit an Roda JC Kerkrade ausgeliehen, trifft er sich regelmäßig zum Essen. „Die Jungs sollen die Wertschätzung spüren“, sagt Addo: „Der Konkurrenzkampf ist zwar immer offen, aber es soll ein Anreiz sein für die Spieler, keine Hemmung.“

Reinschnuppern dürfen zahlreiche Talente bei den zusätzlichen Testspielen, die der Club in diesem Sinne organisiert. Villalba, der nicht spielberechtigt ist für die Regionalliga-Mannschaft, kam so gegen den MSV Duisburg erstmals in den Genuss eines Torerfolges für die Borussia. Cuisance zeigte gegen VVV Venlo, dass er bereit ist für die Bundesliga. Wenn sie an der Seite etablierter Profis wie Christoph Kramer und Patrick Herrmann spielen, spüren die Talente, dass sie ganz nah dran sind. „Für mich ist das eine sehr schöne Aufgabe, weil man die Entwicklung hautnah mitverfolgt und sieht, was alles möglich ist“, sagt Addo – der Mann für den Übergang vom großen Traum in die Realität. ●

Der Autor: **JANNIK SORGATZ** ist Sportredakteur bei der »Rheinischen Post« in Mönchengladbach.



**UPDATES |**

[bundesliga.de](https://www.bundesliga.de)

Informationen für Fans und alle Fakten zur Bundesliga. Aus erster Hand.



# Der Stoff, aus dem Träume sind

[ MEINUNGSBILD ]



  
Ingo Anderbrügge  
FC Schalke 04  
Niko Bungert



  
Krassimir Balakov  
VfB Stuttgart  
Daniel Didavi

An ihr erstes Bundesliga-Trikot erinnern sich Spieler der 36 Proficlubs, als hätten sie es erst gestern bekommen. Hier berichten sie von besonderen Weihnachtsgeschenken, Tombola-Gewinnen und selbst gemachten Jerseys.

Illustration **FRITZI STUKE**



  
Lars Ricken  
Borussia Dortmund  
Daniel Baier



  
Roy Präger  
Hamburger SV  
Dennis Diekmeier





**DANIEL BAIER:** Eines meiner ersten Bundesliga-Trikots war ein Trikot von Lars Ricken. Gerade zu der Zeit, als Borussia Dortmund die Champions League gewonnen hat, war ich von ihm fasziniert.



**MAXIMILIAN MITTELSTÄDT:**

Mein erstes Fußballtrikot war natürlich eins von meinem Heimatverein Hertha BSC. 2002 haben meine Eltern es mir zu Weihnachten geschenkt. Damals auf dem Rücken: Marcelinho.



**MAXIMILIAN EGGESTEIN:** Mein erstes Trikot war eins von Robert Enke. Ich war damals selbst Torwart und fand ihn sehr gut.



**ERIK DURM:** Mein erstes Bundesliga-Trikot war eines des 1. FC Kaiserslautern. Ich glaube, aus der Saison 1997/98, mit dem Ciriaco-Sforza-Flock. Ich habe als kleiner Junge schließlich nur rund 30 Kilometer entfernt vom Betzenberg gewohnt, und in der Region war und ist Kaiserslautern nun einmal einer der größten Vereine.



**MARIUS WOLF:** Mein erstes Trikot hatte ich als Kind vom BVB. Es war das Trikot mit der Nummer 17 von meinem damaligen Lieblingsspieler Dedê. Das Trikot habe ich noch immer, weil es das erste war und ich mich gerne daran erinnere.



**LUKAS KÜBLER:** Das erste und auch einzige Bundesliga-Trikot, mit dem ich als Kind herumgelaufen bin, war von der Spielvereinigung Unterhaching. Ich fand deren Spieler Francisco Copado cool und den Verein irgendwie auch. Also haben mir meine Eltern das Trikot zu Weihnachten geschenkt. Ich komme aus dem Rheinland und gehe einfach mal davon aus, damals der einzige D-Jugendkicker aus der Köln-Bonner Ecke mit Haching-Trikot gewesen zu sein.



**DENNIS DIEKMEIER:** Mein Papa war schon immer fußballverrückt und hat mich als Kind oft mit ins Stadion genommen. Ich konnte gar nicht anders, als auch HSV-Fan zu wer-

den. Das erste Spiel, das ich im Volksparkstadion gesehen habe, war ein Nordderby gegen den SV Werder Bremen. Das Spiel endete zwar 0:0, trotzdem war ich danach vom HSV begeistert und habe mir sofort ein Trikot gewünscht. An Heiligabend lag dann ein HSV-Jersey mit Roy-Präger-Flock unter dem Weihnachtsbaum.



**MARTIN HARNIK:** Mein erstes Trikot war eins von Hertha BSC. Michael Preetz war damals ein super Stürmer, und das Trikot sah richtig gut aus.



**OLIVER BAUMANN:** An mein erstes Bundesliga-Trikot als Kind kann ich mich gar nicht erinnern, aber mein erstes überhaupt war auf jeden Fall eins von Gigi Buffon.



**TIM HANDWERKER:** Mein erstes Bundesliga-Trikot war selbstverständlich ein FC-Trikot, eins von Lukas Podolski!



**BERNARDO:** Mein erstes Trikot ist zwar keines aus der Bundesliga gewesen, sondern eines von Corinthians aus meiner Heimat Brasilien. Dafür habe ich es wirklich früh bekommen. Das war 1995, ich war gerade geboren, das Team holte in diesem Jahr die brasilianische Meisterschaft. In der Mannschaft spielte zu diesem Zeitpunkt mein Vater. Als Kind war mein Herzensverein dann aber immer der FC São Paulo, von denen ich im Anschluss immer Trikots hatte.



**DOMINIK KOHR:** Das war ein Trikot des 1. FC Kaiserslautern von Marco Engelhardt. Mein Vater hatte vor der WM 2006 verschiedene Fußball-Camps organisiert. Um attraktive Preise für verschiedene Wettkämpfe zu haben, hat er unter anderem seinen Ex-Verein, den 1. FC Kaiserslautern, angeschrieben. Sie schickten ein Trikot von Marco Engelhardt, das ich dann gewonnen habe.



**NIKO BUNGERT:** Mein erstes Trikot war vom FC Schalke 04 mit Ingo Anderbrügge auf dem Rücken. Ich bin sogar bei einem Jugendturnier unserer Mannschaft in dem Trikot aufgelaufen, weil wir eines zu wenig dabei hatten.



**TOBIAS SIPPEL:** Ich erinnere mich noch gut an mein erstes Bundesliga-Trikot. Es war ein Trikot von Martin Wagner, der damals beim 1. FC Kaiserslautern spielte. Er war ein sehr guter Freistoßschütze.



**SVEN ULREICH:** Mein großes Vorbild, als ich noch in der Jugend des VfB Stuttgart spielte, war Marc Ziegler, der bei den Profis im Tor stand. Ich wollte unbedingt so ein Trikot haben wie er, und zum siebten Geburtstag habe ich dann auch eines geschenkt bekommen. Das war damals eines meiner schönsten Geburtstagsgeschenke und mein erstes Bundesliga-Trikot.



**THILO KEHRER:** Mein erstes Trikot war eines der brasilianischen Nationalmannschaft von Ronaldinho, das mir mein Papa geschenkt hat. Ich habe Ronaldinho bewundert, weil er Dinge mit dem Ball draufhatte, die kein anderer konnte. Seine Technik, seine Intuition und seine Liebe zum Fußball haben mich einfach beeindruckt.



**RON-ROBERT ZIELER:** Mein erstes richtiges Fußballtrikot gab es als Fünfjähriger. Ich komme ja aus Köln und fand das Trikot vom damaligen FC-Torwart Bodo Illgner toll – das habe ich dann zu Weihnachten geschenkt bekommen. Ich war mächtig stolz.

”

**Ich komme ja aus Köln und fand das Trikot vom damaligen FC-Torwart Bodo Illgner toll – das habe ich dann zu Weihnachten geschenkt bekommen. Ich war mächtig stolz.“**

RON-ROBERT ZIELER, VfB STUTTGART



**DANIEL DIDAVI:** Ich bin in Nürtingen vor den Toren Stuttgarts geboren, und da lag es natürlich nah, dass mein erstes Trikot vom VfB Stuttgart sein wird – natürlich mit der Nummer 10. Damals hat Krassimir Balakov das Trikot mit dieser Nummer beim VfB getragen. Gemeinsam mit Giovane Elber und Fredi Bobic hat er in den Neunzigerjahren das magische Dreieck gebildet. Sie haben so gut harmoniert, und ich habe mir einige Tricks bei ihnen abgeschaut.

**MARTIN MÄNNEL:** Mein erstes Bundesliga-Trikot war ein selbst gemachtes von Andreas „Andy“ Köpke. Er war damals Nationaltorhüter und für mich ein großes Vorbild. Immer wenn ich im Garten gegen meinen

Bruder Fußball gespielt habe, hatte ich das Köpke-Trikot an. Als schließlich sein Sohn Pascal Anfang 2016 zu unserer Mannschaft stieß, kamen natürlich viele schöne Kindheitserinnerungen wieder hoch.



**TONI LEISTNER:** Mein erstes Trikot war von Borussia Dortmund. Ich war sechs Jahre alt, und mein Bruder war bekennender Bayern-Fan. Ich wollte unbedingt gegen Bayern sein. Wir haben abends eine Spiel-Zusammenfassung geguckt: Bayern gegen Dortmund. Da war mir klar, dass ich Dortmund-Fan werde. Ich bin es auch bis heute noch.



**ANDREAS VOGLSAMMER:** Das erste Bundesliga-Trikot, das ich als Kind besessen habe, war eines vom FC Bayern München. Das war, glaube ich, in der Saison 1997/98 – damals war ich sechs oder sieben Jahre alt. Als Bayer war der FC Bayern mein Verein, später habe ich dort selbst gespielt. Ich weiß noch genau, dass Mehmet Scholl als Flock auf dem Rücken war, den fand ich damals richtig gut.



**STEFANO CELOZZI:** Da ich aus einer italienischen Familie stamme, war mein erstes Trikot natürlich eins von Juventus Turin. Das erste Bundesliga-Trikot stammte dann wohl von dem Verein, für den ich später aktiv war: FC Bayern München. Insofern eine besondere Verbindung. ●●●



**MIRKO BOLAND:** Mein erstes Trikot war vom 1. FC Köln mit der Nummer 10, die damals Pierre Littbarski getragen hat. Namen gab es zu dieser Zeit auf den Trikots noch nicht. Mein Vater hat mich damals mit ins Stadion genommen, und seitdem bin ich Fan des FC.



**MARVIN MEHLEM:** Mein erstes Trikot war ein Bayern-Trikot von Mehmet Scholl. Meine Urgroßeltern haben damals sowohl mir als auch meinem Bruder das gleiche Trikot geschenkt. Ab diesem Tag habe ich das Trikot ständig getragen. Auf dem Sportplatz mit Freunden und natürlich auch im Training.



**PAUL SEGUIN:** Mein erstes Bundesliga-Trikot war das von Borussia Dortmund mit der Rückennummer 9 von Jan Koller. Ich war sieben Jahre alt, mein großer Bruder fand damals den BVB toll, also habe ich dem Verein auch die Daumen gedrückt. Außerdem hat mich Jan Koller als Kind einfach beeindruckt. Er ist riesengroß, war technisch stark und hat zu der Zeit viele Tore geschossen.



**FLORIAN NEUHAUS:** Ich habe als Kind ein Ailton-Trikot von meinem Onkel geschenkt bekommen. Meine Affinität zum SV Werder Bremen hält bis heute.



**MORITZ STOPPELKAMP:** Für mich als waschechten Duisburger war es natürlich ein MSV-Trikot. Früher stand ich hier in der Kurve, war Balljunge und habe auch in der Jugend hier gekickt. Heute bin ich froh, dass ich das Trikot wieder trage.



**PATRICK SONTHEIMER:** Ich hatte in meiner Kindheit ein Bayern-Trikot, wie wahrscheinlich so viele. Ich hatte eins von Roy Makaay, einem super Stürmer, für dessen Tore ich oft ins Olympiastadion gefahren bin.



**NIKOLA DOVEDAN:** Mein erstes Bundesliga-Trikot war von Borussia Dortmund, mit Lars Ricken auf dem Rücken. Ich war von klein auf BVB-Fan und schon immer vom Stadion und der Mannschaft beeindruckt – nicht zuletzt aufgrund des Champions-League-Erfolges 1997.



**THOMAS PLEDL:** Mein erstes Trikot war eins des FC Bayern München mit der Nummer 7 von Mehmet Scholl, das müsste Ende der Neunzigerjahre gewesen sein. Als gebürtiger Niederbayer war ich als Kleiner großer Fan des FC Bayern, Mehmet Scholl war aufgrund seiner tollen Technik und Spielweise einer meiner Lieblingsspieler.



**MARIUS MÜLLER:** Mein erstes Bundesliga-Trikot war eines von Oliver Kahn. Das habe ich mir damals aber nicht selbst gekauft, sondern bei einer Tombola bei einem Hallenturnier gewonnen – was aber natürlich trotzdem ganz gut gepasst hat, da Oliver Kahn zu meiner Jugendzeit eins

der großen Vorbilder für junge Torhüter war, so natürlich auch für mich.



**PATRICK HERRMANN:** Mein erstes Bundesliga-Trikot war vom FC Bayern München. Auf dem Schulhof haben wir früher immer Fanlieder gesungen. Da wurde dann aber immer gesagt, man müsste dann auch richtiger Fan des Vereins sein. Deswegen habe ich mir ein Trikot vom FC Bayern gewünscht, damit ich mitmachen durfte.



**KEVIN MÖHWALD:** Mein erstes Trikot war ein gelb-schwarzes von Tomas Rosicky. Ich war zwar kein Borussia-Dortmund-Fan, doch den tschechischen Mittelfeldspieler fand ich einfach toll. Seine Technik, seine Dynamik und sein Spielverständnis fand ich immer beeindruckend. Ich habe ihm auch später beim FC Arsenal sehr gerne zugesehen.



**JAN-PHILIPP KALLA:** Zu meinem sechsten Geburtstag habe ich ein Borussia-Dortmund-Trikot bekommen – zu der Zeit war der BVB Tabellenführer, und ich war ein absoluter Fan der Mannschaft.



**SEBASTIAN STOLZE:** Mein erstes Bundesliga-Trikot, das ich im Alter von acht Jahren bekommen habe, war vom VfB Stuttgart. Kevin Kuranyi stand als Name auf der Rückseite, weil ich damals großer Fan von ihm als Spieler war. Das Trikot hatte ich mir zu Weihnachten gewünscht und auch bekommen, weswegen es mir gut in Erinnerung geblieben ist.



**JOSÉ-PIERRE VUNGUIDICA:** Mein erstes Bundesliga-Trikot war von Borussia Dortmund, von Marcio Amoroso. Ich glaube, es war 2002, als er mit der Borussia Deutscher Meister wurde. Ich war damals 11 Jahre alt und ein Fan von Amoroso. ●

Lesen Sie mich durch,  
ich bin Arzt!

JETZT NEU!



3 Ausgaben für  
nur 10 € lesen.  
Bestellen unter  
040/55 55 78 00  
(Nr. 1714785 angeben)

**LIES DICH GESUND.**



# Matsch ab!

Regen, Schlamm, Eis und Schnee:  
In einer Zeit, in der die professionelle  
Rasenpflege noch nicht zum Standard  
gehörte, konnte Bundesliga-Fußball  
zu einer schmutzigen Sache werden –  
speziell im Winter.



### Schlamm Schlacht

Ja, es handelt sich hierbei tatsächlich um ein Bundesliga-Spiel. Auf einem Untergrund, der nach starken Regenfällen nur noch partiell an Rasen erinnert, kämpfen die Profis von Rot-Weiss Essen und Borussia Mönchengladbach am 21. April 1970 um Punkte, viel mehr jedoch gegen den Verlust der Standfestigkeit.



### Schmutzwäsche

Hamburg, 16. April 1966: Uwe Seelers Arbeitsnachweis im Spiel gegen den 1. FC Kaiserslautern sind drei Tore und ein Trikot, das nur noch entfernt als das des Hamburger SV zu erkennen ist.





### **Rettungsschirme**

In den früher allenfalls teilweise überdachten Bundesliga-Stadien können die Fans auf den Tribünen bei Wind und Wetter mit ihren Idolen fühlen. Wer es schafft, schützt sich mit einem Regenschirm – hier am 10. Februar 1968 beim Spiel zwischen Eintracht Braunschweig und dem 1. FC Kaiserslautern eher notdürftig.

## Eiszeit

Spielabsagen sind in den Anfangsjahren der Bundesliga üblich. Schneefall und seine Folgen verhindern am 9. Januar 1965 in München den Auftritt des TSV 1860 gegen den Karlsruher SC. Angesichts des Zustands des Platzes ist der Begriff „Spielfeld“ auf dem Hinweisschild ein schöner Euphemismus.





### **Wintertarnung**

In seinem weißen Trikot ist Klaus Augenthaler vom FC Bayern München am 2. Februar 1980 im Hamburger Volksparkstadion eigentlich ideal gekleidet, um sich inmitten des Schneetreibens zu verstecken. Dem Abwehrspieler unterläuft bei widrigen Bedingungen ein Eigentor. So viel Neuschnee im hohen Norden ist dort allerdings oft nicht nur für die Spieler und den Rasen einer Fußballarena eine große Herausforderung.



### Dreckswetter

Sepp Maier scheucht nach seiner aktiven Karriere jahrelang die Torhüter des FC Bayern München hin und her. Er selbst schont sich während seiner Zeit zwischen den Pfosten ebenfalls nicht. Nach einer Trainingseinheit im Jahr 1975 entsteht dieses Foto. Merke: Manchmal ist Fußball bei schlechtem Wetter am schönsten.



## Rutschpartie

Dem Münchner Derby zwischen dem TSV 1860 und dem FC Bayern München fehlt es nie an Brisanz. Das Spiel am 7. März 1970 im Stadion an der Grünwalder Straße erhält durch die widrigen Platzbedingungen eine spezielle Note. Netter Nebeneffekt: Grätschen wie die von Zeljko Perusic (rechts) gegen Gerd Müller tun Verteidigern nicht so weh.



## Schlammbad

Woodstock? Essen! Torwart Wolfgang Schnarr vom 1. FC Kaiserslautern ruht sich am 28. Januar 1967 für einen Augenblick im Strafraum des Georg-Melches-Stadions aus. Die Kraterlandschaft macht die Begegnung der Pfälzer mit Gastgeber Rot-Weiss zu einer kräftezehrenden Angelegenheit. Und die Trikots reif für eine 60-Grad-Wäsche.



# HANSIS LEISTUNGEN SORGEN FÜR HOCHSPANNUNG

Deutsche Top-Athleten begeistern Sportfans und sind **wichtige Vorbilder**. Vom Sport allein können sie nicht leben.

Damit wir die Athleten beim Spagat zwischen ihrem Job und dem Leistungssport noch besser fördern können, brauchen wir **Deine Unterstützung**.



**Johannes Lochner**  
Ingenieur Energietechnik,  
Masterstudent der  
Elektrotechnik und  
Weltmeister im Viererbob

Werde Förderer! Mit Deiner Spende fördern wir deutsche Nachwuchs- und Spitzensportler: [www.sporthilfe.de](http://www.sporthilfe.de)

# Eine Frage des Stils

Merchandise der Proficlubs ist immer grell  
und bunt? Längst geht es auch anders.  
Eine Auswahl dezenter und edler Must-haves  
für den Start in das neue Fußballjahr.



## Damenwahl

Handtasche für Frauen, FC Schalke 04.  
Preis: € 29,95 zzgl. Versandkosten.



### Zeitmesser

Herrenuhr, SV Werder Bremen.

Preis: € 119,00 zzgl. Versandkosten.



### Halsbinde

Krawatte, Fortuna Düsseldorf.

Preis: € 39,95 zzgl. Versandkosten.



### Schmuckstück

Ring aus 925er Sterling Silber, Eintracht Braunschweig.

Preis: € 99,95.





### Lastenträger

Tasche (Unisex),  
Eintracht Frankfurt.  
Preis: € 129,95.



### Silberware

Münze mit Motiv der OPEL ARENA, 1. FSV Mainz 05.  
Preis: € 59,00 zzgl. Versandkosten.



### Klassiker

Pullover für Herren aus der Business Selection,  
TSG 1899 Hoffenheim.  
Preis: € 79,95.



### Weltempfänger

BVB-Tivoli Radio, Borussia Dortmund.  
Preis: € 99,95.



## Hüftgold

Gürtel für Herren, Hertha BSC.  
Preis: € 29,95 zzgl. Versandkosten.



## Strukturgeber

Hemd aus der Business-Kollektion,  
FC Bayern München.  
Preis: € 69,95  
zzgl. Versandkosten.



## Brillanz

Weinglas,  
Bayer 04 Leverkusen.  
Preis: € 4,90 zzgl.  
Versandkosten.



## Wärmespender

Tasle-Schal Unisex, RasenBallSport Leipzig.  
Preis: € 24,95 zzgl. Versandkosten.

## [ HISTORY ]

Bundesliga-Rekordspieler  
KARL-HEINZ „CHARLY“ KÖRBEL  
über besondere Ereignisse

# Doppelpack

Was ihm vor 20 Jahren gelungen ist,  
hat seither niemand mehr geschafft:  
Ulf Kirsten wurde zwei Mal in Folge  
Torschützenkönig der Bundesliga.



**DREIERPACK** Im November 1997 gelangen Ulf Kirsten im Spiel gegen den FC Bayern München (4:2) mit Oliver Kahn und Samuel Kuffour drei Tore.



**TORJÄGER** Ulf Kirstens übliche Jubelgeste nach einem weiteren seiner insgesamt 181 Treffer in der Bundesliga, hier gegen Oliver Reck und den SV Werder Bremen im April 1997.



**QUALITÄT** 1998 kann Ulf Kirsten erneut die Torjägerkanone des „kicker sportmagazins“ präsentieren. Rechts „kicker“-Redakteur Frank Lußem, im Hintergrund Rudi Völler.

Text **KARL-HEINZ KÖRBEL**

**K**ein anderer Stürmer traf in den Neunzigerjahren in der Bundesliga so regelmäßig wie Ulf Kirsten. Seit er nach der politischen Wende im Sommer 1990 von der SG Dynamo Dresden zu Bayer 04 Leverkusen gewechselt war, beeindruckte seine enorme Konstanz im Abschluss über viele Spielzeiten. Dass der im sächsischen Riesa geborene Kirsten die Umstellung auf eine neue Umgebung und das höhere sportliche Niveau im Vergleich zur DDR-Oberliga mit Leichtigkeit schaffen würde, hatte er gleich deutlich gemacht, als ihm am ersten Spieltag 1990/91 zum Einstand in der Bundesliga auf Anhieb ein Tor beim FC Bayern München gelang.

Schon in der Saison 1992/93 gewann er – gemeinsam mit Anthony Yeboah von Eintracht Frankfurt – mit 20 Treffern die „kicker“-Torjägerkanone. Und in den Spielzeiten 1996/97 und 1997/98 war niemand so gut und erst recht nicht besser dabei, den Ball im gegnerischen Netz unterzubringen. Mit jeweils 22 Treffern stand Kirsten zwei Mal in Serie an der Spitze dieser prestigeträchtigen Wertung.

Seine Gefährlichkeit im und am gegnerischen Strafraum zeigte Kirsten vor 20 Jahren vor allem auch im Spiel gegen den FC Bayern München. 0:2 lagen die Leverkusener sonntags am 30. November 1997 zurück, bevor sie es ihrem Toptorjäger zu verdanken hatten, dass trotzdem noch drei Punkte verbucht werden konnten. Denn Kirsten erzielte einen Hattrick und brachte den 4:2-Sieg fast im Alleingang unter Dach und Fach. Drei Treffer in einem Bundesliga-Spiel gelangen ihm während seiner gesamten Karriere zwischen 1990 und 2003 im Bayer-Trikot insgesamt übrigens sieben Mal. Mit 181 Toren in 350 Spielen ist er Bayer 04 Leverkusens Bundesliga-Rekordschütze – in der „Ewigen Bundesliga-Torjägerstatistik“

nimmt er Rang sechs ein. Vor ihm platziert sind nur Gerd Müller (365), Klaus Fischer (268), Jupp Heynckes (220), Manfred Burgsmüller (213) und Claudio Pizarro (191, Stand: 29. Januar 2018).

Als Kirsten 1997/98 seinen Torjägertitel verteidigte, ließ er sogar Olaf Marschall um einen Treffer hinter sich, der mit dem 1. FC Kaiserslautern als Aufsteiger sensationell den Gewinn der Deutschen Meisterschaft feierte. Ein Jahr später verhinderte Michael Preetz von Hertha BSC (23 Tore) als bester Torjäger Kirstens Titelhatrick. Aber auch in dieser Spielzeit unterstrich Ulf Kirsten mit 19 Treffern wieder seine erstaunliche und über Jahre gezeigte Qualität in seiner liebsten und stärksten Disziplin: Tore erzielen. ●

Der Autor: **KARL-HEINZ »CHARLY« KÖRBEL** ist mit 602 Einsätzen von 1972 bis 1991, ausschließlich für Eintracht Frankfurt, Bundesliga-Rekordspieler. Der heutige Leiter der Eintracht-Fußballschule lässt im DFL MAGAZIN Highlights und Geschichten Revue passieren.

# Februar

## Wichtige Fußballdaten und Veranstaltungen

**2 – 4**   
Bundesliga, 21. Spieltag

**2 – 5**   
2. Bundesliga, 21. Spieltag

**3**   
Ball des Sports 2018, Wiesbaden

**6 – 7**   
DFB-Pokal, Viertelfinale

**9 – 11**   
Bundesliga, 22. Spieltag

**9 – 12**   
2. Bundesliga, 22. Spieltag

**13 – 14**   
UEFA Champions League,  
Achtelfinale, Hinspiele

**15**   
UEFA Europa League,  
Sechzehntelfinale, Hinspiele

**16 – 19**   
Bundesliga, 23. Spieltag

**16 – 18**   
2. Bundesliga, 23. Spieltag

**20 – 21**   
UEFA Champions League,  
Achtelfinale, Hinspiele

**22**   
UEFA Europa League,  
Sechzehntelfinale, Rückspiele

**23**   
UEFA Europa League,  
Auslosung Achtelfinale, Nyon

**23 – 26**   
Bundesliga, 24. Spieltag

**23 – 25**   
2. Bundesliga, 24. Spieltag

Stand: 29. Januar 2018

# \*Geburtstage

- 1 René Schneider (45)**, Europameister 1996  
**Armin Veh (57)**, Geschäftsführer  
1. FC Köln GmbH & Co. KGaA  
**Christian Ziege (46)**, Europameister  
1996 und Vizeweltmeister 2002
- 2 Samir Arabi (39)**, Geschäftsführer Sport  
DSC Arminia Bielefeld GmbH & Co. KGaA  
**Wilfried Porth (59)**,  
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzen-  
der VfB Stuttgart 1893 AG
- 3 Joachim Löw (58)**, Bundestrainer
- 4 Björn Borgerding (36)**, Aufsichtsrats-  
mitglied Fortuna Düsseldorf  
**Thomas Fischer (56)**,  
2. Aufsichtsratsvorsitzender  
Hannover 96 GmbH & Co. KGaA  
**Michael Prus (50)**,  
Trainer U17-Nationalmannschaft
- 5 Dr. Torsten-Jörn Klein (54)**,  
Aufsichtsratsmitglied Hertha BSC e.V.  
**Meikel Schönweitz (38)**,  
Trainer U19-Nationalmannschaft
- 6 Leon Goretzka (23)**, Nationalspieler
- 7 Peter Mohnhaupt (42)**, Geschäftsführer  
MSV Duisburg GmbH & Co. KGaA
- 8 Horst Eckel (86)**, Weltmeister 1954  
**Roland Frobel (65)**, Aufsichtsratsmit-  
glied Hannover 96 GmbH & Co. KGaA  
**Michael Häfner (39)**,  
Aufsichtsratsmitglied 1. FSV Mainz 05  
**Joshua Kimmich (23)**, Nationalspieler  
**Bruno Labbadia (52)**,  
Trainer und früherer Nationalspieler  
**Erich Rutemöller (73)**,  
Vorstandsmitglied Fortuna Düsseldorf  
**Uwe Stöver (51)**,  
Geschäftsleiter Sport FC St. Pauli
- 9 Magdalena Neuner (31)**,  
Doppelolympiasiegerin und  
Kuratoriumsmitglied DFL Stiftung  
**Manfred Tarmath (77)**, Aufsichtsrats-  
mitglied VfL Wolfsburg-Fußball GmbH
- 10 Götz Bender (55)**, Aufsichtsratsmitglied  
Liga Travel GmbH und Leiter  
Spielplanung DFL GmbH  
**Carsten Höttkermeyer (50)**,  
Vizepräsident FC St. Pauli von 1910 e.V.  
**Michael Hollmann (60)**, Aufsichtsrats-  
mitglied Borussia VfL 1900  
Mönchengladbach GmbH
- 11 Jonathan Tah (22)**, Nationalspieler  
**Alexander Wehrle (43)**, Geschäftsfüh-  
rer 1. FC Köln GmbH & Co. KGaA
- 12 Ron-Robert Zieler (29)**,  
Weltmeister 2014  
**Stefan Reiprich (32)**, Aufsichtsratsmit-  
glied SSV Jahn Regensburg e.V.
- 13 Sebastian Kehl (38)**,  
Vizeweltmeister 2002
- 14 Martin Bader (50)**,  
Vorstand Sport 1. FC Kaiserslautern e.V.
- 15 Anne Baumann (38)**,  
Präsidiumsmitglied SV Darmstadt 98  
**Dr. Bertram Sugg (52)**, Aufsichtsrats-  
mitglied VfB Stuttgart 1893 AG
- 16 Frank Fiedler (55)**,  
Aufsichtsratsmitglied  
Eintracht Braunschweig  
GmbH & Co. KGaA  
**Ralf Köttker (48)**, Stellvertretender  
Generalsekretär und geschäftsführender  
Direktor Öffentlichkeit und Fans DFB  
**Markus Pfitzner (49)**,  
Vizepräsident SV Darmstadt 98  
**Prof. Dr. Fritz Scherer (78)**, Ehrenvize-  
präsident FC Bayern München e.V.  
**Josef Schnusenberg (77)**, Stellvertre-  
tender Ehrenpräsidiums vorsitzender  
FC Schalke 04  
**Hans-Hermann Soll (63)**, Stellvertre-  
tender Aufsichtsratsvorsitzender DSC  
Arminia Bielefeld GmbH & Co. KGaA
- 17 Volker Carluß (67)**, Stellvertretender  
Aufsichtsratsvorsitzender  
FC Erzgebirge Aue  
**Prof. Dr. Hermann J. Richter (61)**, Vize-  
präsident/Schatzmeister DSC Arminia  
Bielefeld e.V. und Aufsichtsratsmitglied  
DSC Arminia Bielefeld GmbH & Co. KGaA  
**Dr. Dirk W. Rosenbaum (75)**, Auf-  
sichtsratsmitglied Borussia VfL 1900  
Mönchengladbach GmbH  
**Dr. Tim Schumacher (44)**,  
Geschäftsführer Recht und Compliance,  
Beschaffung und Personalwesen  
VfL Wolfsburg-Fußball GmbH
- 18 Valentin Schmidt (77)**, Aufsichtsrats-  
vorsitzender Hannover 96 e.V.
- 19 André Gasch (37)**,  
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzen-  
der SG Dynamo Dresden  
**Christiane Hollander (55)**, Vize-  
präsidentin FC St. Pauli von 1910 e.V.  
**Christoph Kramer (27)**,  
Weltmeister 2014
- 20 Klaus Mayer (53)**, Aufsichtsratsvorsit-  
zender 1. FC Heidenheim 1846
- 22 Holger Hieronymus (59)**, früherer  
Nationalspieler und ehemaliger  
DFL-Geschäftsführer  
**Ernst Huberty (91)**, TV-Legende  
**Ralf Waßmann (57)**,  
Vorstandsmitglied Hannover 96 e.V.
- 23 Dirk Bröcker (42)**, Aufsichtsratsmitglied  
Fortuna Düsseldorf  
**Silke Seidel (56)**, Aufsichtsratsmitglied  
Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA
- 24 Michael Beck (67)**, Aufsichtsratsmit-  
glied Hannover 96 GmbH & Co. KGaA  
und Stellvertretender Aufsichtsratsvorsit-  
zender Hannover 96 e.V.  
**Hansi Flick (53)**,  
Geschäftsführer Sport  
TSG 1899 Hoffenheim Fußball-  
Spielbetriebs GmbH und Mitglied der  
DFL-Kommission „Fußball“  
**Dr. Jürgen Kämper (57)**, Aufsichtsrats-  
mitglied Borussia VfL 1900  
Mönchengladbach GmbH
- 25 Roger Hasenbein (60)**, Stellvertreten-  
der Aufsichtsratsvorsitzender FC St. Pauli  
**Hartmut Ostrowski (60)**,  
Aufsichtsratsvorsitzender  
DSC Arminia Bielefeld GmbH & Co. KGaA  
**Erwin Staudt (70)**,  
Ehrenpräsident VfB Stuttgart 1893 e.V.
- 26 Andre Lang (45)**, Aufsichtsratsmitglied  
FC Erzgebirge Aue
- 27 Dr. h.c. Egidius Braun (93)**,  
DFB-Ehrenpräsident  
**Karlheinz Nolte (69)**, Aufsichtsratsmit-  
glied 1. FC Union Berlin  
**Oliver Reck (53)**, Europameister 1996
- 28 Christian Arbeit (44)**, Geschäftsführer  
Kommunikation 1. FC Union Berlin  
**Christopher Blümlein (38)**,  
Geschäftsführer Finanzen/Controlling  
1. FSV Mainz 05  
**Sepp Maier (74)**, Weltmeister 1974  
und Europameister 1972  
**Jochen A. Rotthaus (52)**,  
Direktor Marketing/Kommunikation  
Bayer 04 Leverkusen Fußball GmbH und  
Mitglied der DFL-Kommission „Interna-  
tionalisierung“  
**Sebastian Rudy (28)**, Nationalspieler  
  
**Benedikt Höwedes (30)**,  
Weltmeister 2014  
(am 29.02.1988 geboren)



# UNSER EINZIGES HANDICAP: DER SCHWACHE FUSS.

Alex und Lotta spielen zusammen bei der TSG Wilhelmsdorf und zeigen, dass Inklusion eine absolute Selbstverständlichkeit im Amateurfußball und in unserer Gesellschaft ist.

UNSERE AMATEURE. ECHE PROFIS.



# A-Z

Alle Namen in dieser Ausgabe auf einen Blick

Addo, Otto	5, 52-54
Aigner-Drews, Susanne	31
Ailton	60
Alaba, David	8
Albeck, Thomas	48
Albertz, Jörg	15
Altintop, Halil	4, 43, 44
Altintop, Hamit	4, 43, 44
Amoroso, Marcio	60
Anderbrügge, Ingo	56, 58
Arabi, Samir	79
Arbeit, Christian	79
Augenthaler, Klaus	67
Bader, Martin	79
Baffoe, Anthony	15
Baier, Daniel	57, 58
Balakov, Krassimir	56, 59
Balkausky, Axel	32
Bauer, Nadine	35
Baumann, Anne	79
Baumann, Dieter	10
Baumann, Oliver	58
Beck, Michael	79
Bellut, Dr. Thomas	31
Bender, Götz	79
Bender, Lars	4, 34-38, 42, 43, 44
Bender, Sven	37, 42, 43, 44
Bénes, Laszlo	54
Bernardo	58
Bierhoff, Oliver	30
Blümlein, Christopher	79
Bobic, Fredi	59
Boland, Mirko	60
Borgerding, Björn	79
Bouffier, Volker	9
Braun, Dr. h.c. Egidius	79
Bröcker, Dirk	79
Buffon, Gianluigi „Gigi“	58
Bungert, Niko	56, 58
Burgsmüller, Manfred	77
Butt, Jörg	37
Carluß, Volker	59
Cebinac, Srdjan	43
Cebinac, Zvezdan	43
Celozzi, Stefano	59
Cha, Bum-Kun	15
Cherundolo, Steven	15
Copado, Francisco	58
Cuisance, Mickael	54
Curtius, Dr. Friedrich	30
Darroch, Jeremy	31
Dedé	58
Degen, David	43, 44
Degen, Philipp	43, 44
Didavi, Daniel	56, 59
Diekmeier, Dennis	57, 58
Doucouré, Mamadou	54
Dovedan, Nikola	60
Draxler, Alfred	33
Dreesen, Jan-Christian	10
Durm, Erik	58
Eberl, Max	30, 52
Eckel, Horst	79
Eggstein, Maximilian	58
Elber, Giovane	59
Elvedi, Nico	54
Engelhardt, Marco	58
Enke, Robert	50, 58
Fährmann, Ralf	46
Feldmann, Peter	31
Fiedler, Frank	79
Fischer, Klaus	77
Fischer, Thomas	79
Flick, Hansi	33, 79
Frobel, Roland	79
Gasch, André	79
Gleasure, John	31
Görllich, Dr. Peter	9
Goretzka, Leon	79
Griffith, Mel	46
Grindel, Reinhard	30
Hack, Helmut	28
Hackl, Georg	82
Häfner, Michael	79
Handwerker, Tim	58
Harnik, Martin	58

Hasenbein, Roger	79
Hazard, Thorgan	6
Heidel, Christian	29
Helmer, Thomas	33
Henkel, Jan	31
Herrmann, Patrick (Borussia Mönchengladbach)	54
Herrmann, Patrick	60
Heynckes, Jupp	77
Hieronimus, Holger	79
Hippler, Frank	22
Hitzlsperger, Thomas	30
Hjulmand, Kasper	54
Hoeneß, Uli	10, 28
Höltkermeyer, Carsten	79
Hölzenbein, Bernd	33
Höwedes, Benedikt	79
Hoffmann, Frank	33
Hollander, Christiane	79
Hollmann, Michael	79
Hopp, Dietmar	9
Huberty, Ernst	79
Hübner, Bruno	33
Hummels, Mats	15
Ilgner, Dr. Michael	32
Illgner, Bodo	58, 59
Jones, Steffi	82
Kämper, Dr. Jürgen	79
Kahn, Oliver	60, 76
Kalla, Jan-Philipp	60
Kagawa, Shinji	8
Kargus, Rudi	5
Kehl, Sebastian	29, 79, 82
Kehrer, Thilo	58
Kießling, Stefan	36
Kimmich, Joshua	79
Kirsten, Ulf	5, 76, 77
Klatten, Werner E.	32
Klein, Robert	19
Klein, Dr. Torsten-Jörn	79
Köpke, Andreas „Andy“	33, 59
Köpke, Pascal	59
Körbel, Karl-Heinz „Charly“	76, 77
Köttker, Ralf	79
Kohr, Dominik	58
Koller, Jan	60
Kramer, Christoph	54, 79
Kremers, Erwin	43, 44
Kremers, Helmut	43, 44
Kübler, Lukas	58
Kuffour, Samuel	76
Kuranyi, Kevin	60
Labbadia, Bruno	79
Lahm, Philipp	26, 30
Landauer, Kurt	10
Lang, Andre	79
Laumen, Herbert	30
Leistner, Toni	59
Leopold, Michael	31
Lewandowski, Robert	15
Littbarski, Pierre	60
Löw, Joachim	79
Loppe, Manfred	33
Lußem, Frank	77
Männel, Martin	59
Maier, Sepp	68, 79
Makaay, Roy	60
Maradona, Diego Armando	15
Marcelinho	58
Marmor, Lutz	32
Marschall, Olaf	77
Matthäus, Lothar 4, 12-17, 28	79
Mayer, Klaus	79
Mehlem, Marvin	60
Metzelder, Christoph	30
Meyer, Max	50
Mittelstädt, Maximilian	58
Möhwald, Kevin	60
Mohnhaupt, Peter	79
Mor, Emre	54
Müller, Gerd	69, 77
Müller, Heinz	24
Müller, Klaus-Peter	29
Müller, Marius	60
Müller, Simon	10

Nagelsmann, Julian	48
Ndenge, Tsiy William	54
Neuhaus, Florian	60
Neuner, Magdalena	79
Nolte, Karlheinz	79
Okudera, Yasuhiko	15
Ostrowski, Hartmut	79
Oxford, Reece	54
Pangl, Georg	32
Pardo, Pavel	15
Perusic, Zeljko	69
Peters, Peter	29
Pfennig, Christian	37
Pfitzner, Markus	79
Pizarro, Claudio	77
Pledl, Thomas	60
Podolski, Lukas	58
Porth, Wilfried	79
Präger, Roy	57, 58
Preetz, Michael	32, 58, 77
Prus, Michael	79
Pulisic, Christian	4, 8
Rauball, Dr. Reinhard	4, 24, 26, 28-33
Rauch, Sarah	13
Rebbe, Olaf	33
Reck, Oliver	77, 79
Reiprich, Stefan	79
Reitz, Rocco	54
Reng, Ronald	10, 46, 50
Richter, Prof. Dr. Hermann J.	79
Ricken, Lars	57, 58, 60
Robben, Arjen	15
Rolfes, Simon	37
Ronaldinho	58
Rosenbaum, Dr. Dirk W.	79
Rosicky, Tomas	60
Rotthaus, Jochen A.	79
Rudy, Sebastian	79
Rufer, Wynton	15
Rummenigge, Karl-Heinz	10, 29
Rutemöller, Erich	79
Sabitzer, Marcel	4, 8
Sagioglou, Philip	35, 38
Saier, Jochen	31
Salihamidzic, Hasan	28
Schalitzki, Oliver	33
Schade, Michael	32
Scherer, Prof. Dr. Fritz	79
Schiller, Ingo	32
Schippers, Stephan	30
Schmäler, Nils	43
Schmäler, Olaf	43
Schmidt, Andreas	43, 44
Schmidt, Carsten	31
Schmidt, Oliver	43, 44
Schmidt, Valentin	79
Schnarr, Wolfgang	70
Schneider, Bernd	37
Schneider, René	79
Schneider, Thomas	33
Schnusenberg, Josef	79
Schönweitz, Meikel	79
Schöll, Mehmet	59, 60
Schröers, Mika	54
Schumacher, Dr. Tim	79
Seeler, Uwe	64
Seguin, Paul	60
Seidel, Silke	79
Seifert, Christian	3, 26, 29, 31, 32, 33
Sergio, Paulo	15
Sforza, Ciriaco	58
Shao, Jiayi	15
Siegel, Uri	10
Sippel, Tobias	58
Soll, Hans- Hermann	79
Sontheimer, Patrick	60
Sorgatz, Jannik	54
Staudt, Erwin	79
Steubing, Wolfgang	9
Stevens, Huub	50
Stöver, Uwe	79
Stolze, Sebastian	60
Stoppelkamp, Moritz	60
Sugg, Dr. Bertram	79

Tah, Jonathan	79
Tedesco, Domenico	4, 46-50
Termath, Manfred	79
Traser, Ernst	43, 44
Traser, Heinz	43, 44
Tuchel, Thomas	48
Ulreich, Syen	58
Veh, Armin	79
Vesper, Dr. Michael	32
Villalba, Julio	54
Völlner, Rudi	46, 77
Voglsammer, Andreas	59
Vollborn, Rüdiger	37
Voss, Sven	5, 82
Vunguica, José-Pierre	60
Wagner, Martin	58
Wasserzieher, Patrick	26, 33
Waßmann, Ralf	79
Watzke, Hans-Joachim	29
Wehrle, Alexander	79
Weißflög, Jens	82
Wolf, Hannes	79
Wolf, Marius	58
Yeboah, Anthony	77
Yeboah, Kwame	54
Zakaria, Denis	54
Zeyer, Andreas	4, 43, 44
Zeyer, Michael	4, 43, 44
Ziege, Christian	79
Ziegler, Marc	58
Zieler, Ron-Robert	58, 59, 79
Zorn, Roland	13, 17, 33

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** DFL Deutsche Fußball Liga e.V., Guiliottstraße 44-46, 60325 Frankfurt am Main, Telefon +49 (0) 69-65005-0, www.dfl.de

**E-Mail:** dfl-magazin@dfl.de  
**Verantwortlich:** Christian Pfennig (DFL-Direktor Unternehmens- und Markenkommunikation, Mitglied der Geschäftsleitung, V.i.S.d.P.)

**Projektleitung:** Michael Novak (DFL)

**Manager Corporate Publishing:** Philip Sagioglou (DFL)

**Mitarbeit:** David Friedrich, Julian Gund, Tim Herzog, Susanne Jahreiss, Maximilian Türk (alle DFL), Marnie Schmitt (DFL Digital Sports)

**Visual Design:** Thomas Markert (DFL Digital Sports)

**Redaktion und Produktion:** TERRITORY

Content to Results GmbH  
Bei den Mühren 1  
20457 Hamburg  
Phone: +49 40 3703-5003  
Fax: +49 40 3703-5010  
info@territory.de

**Chefredakteur:** Christian Paul  
**Creative Director:** Jürgen Kaffer

**Artdirection:** Matthäus Gorny  
**Mitarbeit:** Thorge Geerdts, Hendrik Schneider

**Bildbearbeitung:** MWW Medien GmbH

**Chef vom Dienst:** Heiko Hamann  
**Mitarbeit:** Helmut Hillger

**Schlussredaktion:** Dr. Michael Behrendt

**Geschäftsführung:** Sandra Harzer-Kux, Soheil Dastaryari

**Projektverantwortung:** Stephan Schneider

**Anzeigen:** Jan-Eric Korte G+J Media Sales, Telefon +49 (0) 40-3703-5310, E-Mail: korte.jan-eric@guj.de

**Gastautor:** Sven Voss

**Autoren:** Karl-Heinz Körbel, Ronald Reng, Roland Zorn

**Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Jannik Sorgatz

**Illustration:** Fritzi Stuke  
c/o kombinatrotweiss.de

**Statistik:** Offizielle Spieldaten

**Fotoredaktion:** Witters GmbH, Hamburg; Ulrich Winkelmann (Ltg.), Lars Gebhardt, Tay Duc Lam

**Titelfoto:** Sarah Rauch

**Fotos in dieser Ausgabe:** Tim Groothuis, Tay Duc Lam, Frank Peters, Lennart Preiss, Uwe Speck, Thorsten Wagner, Valeria Witters, Wilfried Witters; Nadine Bauer, Eintracht Braunschweig, Hertha BSC, SV Werder Bremen, DFL, Borussia Dortmund, Fortuna Düsseldorf, Sabrina Feige/Hessische Staatskanzlei, Eintracht Frankfurt, Getty Images, Mel Griffith, TSG 1899 Hoffenheim, Horst-müller, imago, Hans-Dietrich Kaiser/Trede-Archiv, Kurt Landauer Stiftung, RB Leipzig, Bayer 04 Leverkusen, 1. FSV Mainz 05, FC Bayern München, Sarah Rauch, Rico Rossival/ZDF, FC Schalke 04, Lukas Schulze, Alexandre Simoes, Sky, Antony Sojka

Für sämtliche Beiträge gilt: Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet und Vervielfältigung auf Datenträger wie CD-ROM, DVD-ROM etc. nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Verlages und der DFL. Für unverlangt eingesandene Manuskripte und Fotos übernehmen Verlag und Redaktion keine Haftung.



Gastautoren erinnern sich  
an Ratschläge und Entscheidungen,  
durch die ihr Leben und  
ihre Karriere geprägt wurden.

## [ KICK-TIPP ]

Wer vor der Kamera steht, ist immer ein geborener Alleinunterhalter? Gilt für Sven Voss (41) so nicht. Der Moderator von „das aktuelle sportstudio“ im ZDF hat aber gelernt, seine Zurückhaltung abzulegen. Sein wichtigstes Werkzeug für den Job eignete er sich im Umgang mit Stars verschiedener Sportarten an.

# Die Kunst des Zuhörens

Text **SVEN VOSS**

**I**ch kann mich zwar an einige Familienfeiern erinnern, bei denen ich als Witzeerzähler auftrat. Darin besaß ich eine gewisse Kompetenz. Aber eigentlich war ich nie der, der sich immer und überall in den Mittelpunkt stellt. Das haben mir meine Eltern beigebracht. Im Beruf musste ich deshalb anfangs öfter über meinen Schatten springen. Vielleicht habe ich auch mal einen kleinen Tritt in den Hintern gebraucht. Ich bin einfach nicht die typische Rampensau.

Mein Selbstverständnis ist ein anderes.

Ich sehe mich eher als Interviewer, der versucht, etwas Interessantes über sein Gegenüber zu erfahren, denn als Moderator. Ein journalistisches Gespräch ist in meinen Augen Teamarbeit, eine Art Koproduktion. Wichtig dabei für mich: zuhören. Das habe ich zu Beginn ganz bewusst zu einem Credo gemacht. Heute läuft das bei mir eher unterbewusst, weil ich mich diesbezüglich auch gar nicht mehr ändern möchte.

Auch wenn ich rückblickend anfangs sicherlich hin und wieder zu zurückhaltend war: Ich wollte vor der Kamera immer ich selbst sein. Eine Rolle spielen, das funktioniert in meinen Augen nicht. Durch das Zuhören vor und hinter der Kamera habe ich sehr viel über Menschen und ihren Sport gelernt. Auch vor meinem Start im „aktuellen sportstudio“. Egal ob an der Rodelbahn mit Georg Hackl, an der Skisprungschanze mit Jens Weißflog oder mit



Steffi Jones als Expertin im Frauenfußball – das sind Persönlichkeiten, die haben so viel erreicht, die wissen, wovon sie reden.

Ein weiterer Ratgeber ist bis heute Sebastian Kehl. Er war in meinem ersten „aktuellen sportstudio“ zu Gast und hat mir damals einen tollen Start ermöglicht, wir sind uns seitdem kollegial und freundschaftlich verbunden. Auch dank ihm habe ich inzwischen einen guten Mittelweg gefunden. Ich bin mir meiner Rolle als Moderator bewusst, weiß aber nach wie vor, dass es im „aktuellen sportstudio“ primär um den Sportler geht. Natürlich kann ich das Publikum genießen und freue mich auch über Applaus. Vor allem aber bin ich inzwischen gelassen genug, um mich nicht mehr von Erwartungen anderer treiben zu lassen. Ich habe mich davon frei gemacht und muss es nicht mehr jedem recht machen. Ich habe meine Mitte gefunden. ●

**tipico**

Meine Wette zur Bundesliga?

**NUR BEIM  
OFFIZIELLEN PARTNER!**





Große Momente  
musst Du live  
erleben.

sky



Alle Wettbewerbe live.

ab € 24,99 mtl.\*

im 12-Monats-Abo, danach ab € 37,49 mtl.\*

Sky zeigt Dir insgesamt 572 Spiele der Bundesliga und der 2. Bundesliga sowie alle Spiele des DFB-Pokals live. Dazu alle Spiele der UEFA Champions League und alle deutschen Spiele der UEFA Europa League in der Saison 2017/2018.

**Worauf wartest Du? Sei dabei, wenn es in die entscheidende Phase geht.**



**sky.de | 0180 6 405 405**  
Dt. Festnetz € 0,20 inkl. MwSt.; Mobilfunknetz max. € 0,60 inkl. MwSt.

\*Angebot gilt bei Buchung von Sky Starter und einem Premiumpaket (Fußball-Bundesliga oder Sport) für mtl. € 24,99 oder Sky Starter und zwei Premiumpaketen für mtl. € 29,99; mit einer Mindestvertragslaufzeit von 12 Monaten (Monat der Freischaltung (anteilig) zzgl. 12 Monaten), zzgl. einer Logistikauswahl i. H. v. € 12,90 und einer einmaligen Aktivierungsgebühr in Höhe von € 29 für Neukunden bzw. in Höhe von € 129 für Abonnenten, in deren Haushalt und/oder unter deren Konsumnummer ein Sky Abonnement für sich oder Dritte besteht oder bestand, welches bereits gekündigt oder innerhalb von 3 Monaten vor Neuabschluss beendet worden ist. Weitere Angebotskommunikation unter sky.de. Verlängerung: Wird das Abo nicht fristgerecht 2 Monate vor Ablauf der Vertragslaufzeit gekündigt, verlängert es sich jeweils um weitere 12 Monate zu mtl. € 37,49 (Starter + 1 Premiumpaket) bzw. mtl. € 50,99 (Starter + 2 Premiumpakete). Alle Preise inkl. MwSt. Angebot gültig bis 31.3.2018. Stand: Januar 2018. Änderungen vorbehalten. Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG, Medienallee 26, 85774 Unterföhring. Foto: © Sky/DFL/Getty Images/Lars Baron